

Hessische Schützenzeitung



März 2022

Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.

Walter Massing



Natascha Hiltrop



Fünf Goldmedaillen für Walter Massing

Natascha Hiltrop – Sportlerin des Jahres in Hessen und bei der Leserwahl „Schütze des Jahres 2021“

Team Wetterau – Aufsteiger im ersten Anlauf

Team Wetterau



Der Verband informiert

4. bis 6. März

Deutsche Meisterschaft Bogen Halle in Berlin

5. März

Sportausschusssitzung im LLZ Ffm

6. März

Infoveranstaltung BSM im BLZ DSB Wiesbaden

19. bis 20. März

Hessischer Jugendtag in Gelnhausen

22. März

Meldeschluss Jahrgangsschießen Luftgewehr und Luftpistole – Bezirk an Verband –

5. April

Meldeschluss Jahrgangsschießen KK Liegend – Verein an Verband –

5. April

Meldeschluss Shooty-Cup – Bezirk an Verband –

8. bis 10. April

71. Hessischer Schützentag in Krofdorf-Gleiberg

21. bis 24. April

Ranglistenturnier Vorderlader in Pforzheim

26. April

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Disziplinen 1.58o / 1.58g/ 4.20/ 4.25 und 7.10 bis 7.72 mit DAVID 21

26. April

Meldeschluss Rahmenwettbewerb Perkussionsdienstgewehr 50 Meter

30. April

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Target Sprint

7. Mai

Endkampf Jahrgangsschießen Luftgewehr und Luftpistole im LLZ Ffm.

8. Mai

Endkampf Shooty-Cup im LLZ Ffm.

8. Mai

Jahrgangsschießen KK Liegend im LLZ Ffm.

10. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft außer Bogen- und Vorderladerdisziplinen sowie den Disziplinen 1.56/ 1.92/ 1.97/ 4.20/ 4.25./ 1.58o und 1.58g mit DAVID 21

10. Mai

Meldeschluss Wettbewerb Schnellfeuerpistole .22 kurz

10. Mai

Meldeschluss Rahmenwettbewerb Zimmerstutzen Auflage

14. bis 15. Mai

Hessische Meisterschaft Ordonnanzgewehr in Leun/Lahn

15. Mai

Hessische Meisterschaft Target Sprint in Mademühlen

20. bis 22. Mai

Deutsche Meisterschaft Flinte Compak® Sporting

21. bis 22. Mai

Hessische Meisterschaft Lfd. Scheibe 50 m und 50 m Mix in Wissmar und Krofdorf

22. Mai

Rahmenwettbewerb Perkussionsdienstgewehr 50 Meter in Darmstadt-Arheilgen

28. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader-Flinte in Fürth/Odenwald

28. bis 29. Mai

Vorkampf Jugend-Verbandsrunde Gewehr, Pistole, Bogen in Dortmund

Geburtstage

Ehrenmitglied, Hans Bernhardt, 78 Jahre, 8. März 2022

Referentin Bogen, Sabrina Steffens 43 Jahre, 10. März 2022

BSM 34, Guido Kaupat, 57 Jahre, 10. März 2022

Ehrenpräsident, Hans-Heinrich v. Schönfels, 62 Jahre, 15. März 2022

Ehrenmitglied, Erhard Häuser, 62 Jahre, 22. März 2022

Referent Behindertensport, Olaf Lenker, 54 Jahre, 8. April 2022

BSM 18, Norbert Messirek, 66 Jahre, 12. April 2022

BSM 16, Heinrich Schmitz, 70 Jahre, 13. April 2022

Referent Auflage, Wolfgang Schüler 79 Jahre, 16. April 2022

Sportleiter, Otmar Martin, 66 Jahre, 24. April 2022

Ehrenmitglied, Christian Reitz, 35 Jahre, 29. April 2022

BSM 30, Birgit Sczeburek, 64 Jahre, 29. April 2022

BSM 12, Friedhelm Zinke, 72 Jahre, 4. Mai 2022

Referent Vorderlader, Norbert Baumann, 66 Jahre, 15. Mai 2022

BSM 36, Dr. Bernd Arno Nikolaus, 63 Jahre, 16. Mai 2022

Referent Armbrust, André Weigel, 43 Jahre, 17. Mai 2022

BSM 25, Marc Nolzen, 45 Jahre, 20. Mai 2022

Referent Pistole, Frank Sczeburek, 65 Jahre, 20. Mai 2022

Rechnungsprüfer, Harald Kraft, 69 Jahre, 23. Mai 2022

Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.
Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23
E-Mail: info@hess-schuetzen.de · www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: René Ullrich

Redaktion: Werner Wabnitz · Zum Büttelacker 11 · 65428 Rüsselsheim
Telefon: 06142 33549 · Telefax: 06142 038811 · E-Mail: wabnitz@hess-schuetzen.de

Fotos: Werner Wabnitz, Stefan Rinke, Bill Murray und Private

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im März, Juni, September und November.

Redaktionsschluss: Mai 2022

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Druckhaus Taunus GmbH
Siemensstraße 23, 65779 Kelkheim (Taunus), Telefon: 06195 9794-0, Fax: 06195 979420
E-Mail: hsv@druckhaus-taunus.de, www.druckhaus-taunus.de

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

Brief der Präsidentin

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

die gemütliche und besinnliche Weihnachtszeit und der Jahreswechsel liegen bereits einige Wochen hinter uns und ich hoffe, dass Ihr alle die Feiertage mit Familie und Freunden gesund und erholsam verbringen konntet. Beim Hessischen Schützenverband startete zu Beginn des Jahres die Planung für das neue Jahr 2022 und auf unserer Agenda standen bereits die ersten Termine der Bezirkstagungen mit Neuwahlen. An dieser Stelle möchte ich „Danke“ für die geleistete ehrenamtliche Arbeit rund um unser Schützenwesen sage, an die, die aus ihrem Amt ausgeschieden sind und gleichzeitig unsere neu gewählten Bezirksvorstände begrüßen. Ich freue mich auf die zukünftige gute Zusammenarbeit.

In der Geschäftsstelle darf ich seit dem 15. November 2021 Victoria Anders und seit dem 1. Januar 2022 Dirk Röller herzlich begrüßen. Frau Anders übernimmt die Aufgabengebiete der Mitgliederverwaltung und die Jugend, vorerst in einer Halbtagsstelle. Herr Röller verstärkt unser Team als Landestrainer Gewehr ebenfalls mit einer halben Stelle, somit teilt er sich fortan die Landestrainerstelle Gewehr mit Bill Murray.

In der Geschäftsstelle standen die ersten Wochen in diesem Jahr unter dem Motto „Daten – Zahlen – Fakten“. Hier wurden die Mitgliederzahlen, Statistiken sowie der Bilanzabschluss 2021 und der Haushalt 2022 ausgearbeitet. Parallel dazu starteten wir zum 1. Januar 2022 mit unserer neuen Homepage.

Im sportlichen Bereich gab es einige Highlights:

So konnte sich Dennis Welsch die Teilnahme an den Luftgewehr-Europameisterschaften, die vom 18. bis 28. März 2022 im norwegischen Hamar ausgetragen werden, sichern.

Ebenso konnte sich Max Hubl für den Wettkampf der ISSF World-Tour Target Sprint in Kairo qualifizieren. Doreen Vennekamp wurde als Hessin im Württemberger Team Deutsche Mannschaftsmeisterin Luftpistole. Das Team Wetterau schaffte im ersten Anlauf den Aufstieg in die Erste Bundesliga Luftgewehr und Maximilian Weckmüller wurde Deutscher Vizemeister, er wurde als „ein Meisterschütze mit dem Bogen, wie Robin Hood“ im Finale angekündigt.

Durch das ständige Auf und Ab der Infektionszahlen rund um die Pandemie gestaltet sich die Planung des Hessischen Schützentages sehr schwierig. Nach wie vor halten wir an der Ausrichtung des Hessischen Schützentages vom 8. bis 10. April in Krofdorf-Gleiberg fest. Uns ist bewusst, dass einige Informationen kurzfristig verteilt werden, an eine dritte Absage für unseren Schützentag möchte wir nicht denken.

Seit Februar ist der langersehnte Umbau auf 60 höhenverstellbare elektronische Meyton-Anlagen in der großen Halle im Landesleistungszentrum in Frankfurt fertig gestellt. Sollte sich das Pandemiegeschehen weiter zum Guten entwickeln, wird mit großer Sicherheit noch vor dem ersten Schuss bei den Hessischen Meisterschaften die offizielle Eröffnung stattfinden.

Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern für die anstehenden Wettkämpfe, auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene, erfolgreiche Wettkämpfe und das notwendige Glück auf Ihrer Seite.

Euch allen „GUT SCHUSS“ oder „ALLE INS GOLD“.

*Eure Präsidentin
Tanja Frank*



Bundesligafinale Luftgewehr und -pistole in Garching-Hochbrück

Doreen Vennekamp wird mit Waldenburg Meister – Kriftel und Dasbach scheitern vorzeitig

Am Ende der 24. Bundesligasaison des Deutschen Schützenbundes konnte sich in der Finalhalle der Olympiaschießanlage Garching-Hochbrück bei München aus hessischer Sicht nur eine Schützin freuen. Doreen Vennekamp hatte sich in ihrer dritten Erstligasaison mit dem Luftpistolenteam der SGi Waldenburg erstmals für das Finale qualifiziert und konnte nach einer dramatischen Schlussphase den überraschenden Titelgewinn feiern. Die 26-jährige Nationalschützin vom SV Hüttengesäß hatte dabei großen Anteil daran, dass es für den Rekordmeister zum achten Titelgewinn reichte. Dagegen gab es bei den beiden hessischen Mannschaften, die sich für das Finale qualifiziert hatten, lange Gesichter. War das Aus im Viertelfinale bei der Premiere des Luftpistolenteams der Dasbacher Falken erwartet worden, kam das Scheitern des SV Kriftel in der ersten Finalrunde überraschend.

„Es war das Ende einer seltsamen Saison“, fasste Detlef Glenz das Abschneiden des SV Kriftel bei der elften Finalteilnahme seit 2011 zusammen. Ausgerechnet an seinem 62. Geburtstag musste der erfolgsverwöhnte Trainer des Bundesligameisters von 2013 und 2018 zum dritten Mal das vorzeitige Aus in der ersten Finalrunde miterleben. „Uns hat im Finale die Wettkampfhärte gefehlt und wir waren einfach schlecht“, sagte Detlef Glenz nach der 2:3 Niederlage gegen Dynamit Fürth.



Die Viertelfinalbegegnung zwischen Dynamit Fürth und dem Kriftel hat begonnen.



Nebeneinander und nicht gegeneinander – Die Eheleute Christian und Sandra Reitz für Kriftel und Fürth.

Unter dem Eindruck der Corona-Hygienebedingungen fand das Bundesligafinale erstmals ohne Zuschauer statt, die in den vergangenen Jahren stets für stimmungsvolle Höhepunkte gesorgt hatten.

Die Verantwortlichen des Deutschen Schützenbundes legten so den Schwerpunkt für die Öffentlichkeitsarbeit auf die Übertragung der Wettkämpfe über den Online-Sportsender „SportDeutschland TV“. So waren es die Betreuer und Ersatzschützen der einzelnen Teams, die so gut wie möglich versuchten, die Aktiven an der Schießlinie lautstark anzufeuern.

Als Meister der Nordliga gingen die fünf Aktiven des SV Kriftel als Favoriten in die Begegnung mit dem Südliga-Vierten SSG Dynamit Fürth. „Wir erwarten ein Schnellfeuermatch“, kündigte Moderator Thomas Karsch einen interessanten Wettkampf an, in dem sieben Aktive des Schnellfeuer-Nationalkaders am Start waren. Kriftel-Trainer Detlef Glenz bedauerte, dass Dominik Sänger nicht für das Team zur Verfügung stand und entschied sich auf der fünften Mannschaftsposition für den Einsatz von Oliver Geis. Zunächst schien die Glenz-Rechnung aufzugehen, denn das favorisierte Team aus Kriftel hatte nach einer Viertelstunde der 50-minütigen Schießzeit in den



Doreen Vennekamp siegte im Finale für Waldenburg gegen Patrick Meyer vom ESV Weil am Rhein mit 377 Ringen.

Zwischenständen leichte Vorteile, bevor sich die Begegnung überraschend zugunsten der Fürther drehte.

„Dass man verliert, das gehört auch mal dazu.“

Auch Christian Reitz, langjähriger Leistungsträger des SV Kriftel, zeigte nicht seine Bestform. Sicher ungewohnt für den Olympiasieger von 2016 auf der Spitzenposition des Teams war, dass er neben seiner Ehefrau Sandra antreten musste, die für die SSG Dynamit Fürth auf der zweiten Mannschaftsposition schoss. „Ich gucke immer, was um mich herum passiert und höre zu wie die Ergebnisse sind“, erzählte Christian Reitz nach dem Wettkampf, den er mit einem 384:380 Sieg gegen den Schweizer Steve Demierre beendete. Damit hatte er den SV Kriftel mit 1:0 in Führung gebracht, musste dann aber mit ansehen, wie seine Mannschaftskameraden überraschende Niederlagen hinnehmen mussten. „Fürth war an den richtigen Positionen stark“, stellte Christian Reitz fest und resümierte: „Dass man verliert, das gehört auch mal dazu.“

Oliver Geis konnte den Fürther 1:1 Ausgleich gegen Andreas Meixner (368:374) nicht verhindern, bevor Maximilian Schenk mit einem knappen 371:370 Erfolg gegen Philip Heyer die Glanz-Mannschaft noch einmal hoffen ließ. Dann war es die Ehefrau von Christian Reitz, die auf Position zwei den wichtigen 2:2 Ausgleich für Fürth schaffte. Sandra Reitz lag zunächst gegen Aaron Sauter zurück, holte dann Ring für Ring auf und als der 30-jährige Odenwälder seine Serie mit einer Acht beendete nutzte sie ihre Chance zum Sieg. Mit 377:373 holte die 37-jährige Nationalschützin den zweiten Punkt für das Dynamit-Team und jetzt lag es an Sören Korn, den Fürther Überraschungserfolg ins Ziel zu bringen. Nach seinem Wechsel vom Zweitligisten Klein-Welzheim in die erste Liga hatte der 21-Jährige für das Fürther Team voll überzeugt und bestätigte seine glänzende Form mit einem sicheren 384:375 Sieg über Mathias Putzmann, der den 3:2 Endstand bedeutete. „Es ist unglaublich, dass das geklappt hat“, jubelte Dynamit-Coach Gordon Krause, der sich über den größten Erfolg seiner Mannschaft beim Ligafinale freute. „Wir haben gemerkt, dass Kriftel zweifelt und unsere Mannschaft war entschlossen.“

„Wir sind froh dabei zu sein.“

Fünf Stunden vor dem SV Kriftel war mit den Dasbacher Falken die zweite hessi-



Duell der Schnellfeuerschützen – Andreas Meixner für Fürth und Oliver Geis für Kriftel.



Eine knappe Entscheidung – Maximilian Schenk rechts besiegte Philip Heyer im Team der SSG Dynamit Fürth.



Klare Sache im Spitzenduell – Christian Reitz ließ dem Schweizer Steve Demierre keine Siegchance.



Die Kampfrichter verfolgen den Wettkampf zwischen dem SV Falke Dasbach und dem ESV Weil am Rhein.



Blick in die Begegnung zwischen Dasbach und Weil am Rhein

sche Mannschaft im Viertelfinale ausgeschieden. Nach Rang vier in der Nordliga erwartete die Idsteiner Vorortmannschaft mit dem ESV Weil am Rhein eine nahezu unlösbare Aufgabe und zudem konnte Trainer Alexander Gangluff nicht seine Bestbesetzung aufbieten. Mit Matthias Schwender, Christoph Klug und Lucas Jourdan fehlten drei Aktive, die in der Vorrunde zur Falken-Stammformation gehörten. „Wir sind froh dabei zu sein“, hatte Jörg Bommersheim vor dem Wettkampf zu den Ambitionen bei der Dasbacher Finalpremiere gesagt und Trainer Alexander Gangluff ergänzte: „Wir müssen das Beste daraus machen.“ Der Falken-Trainer hoffte, dass „die stramme Vorbereitung“ sich auszahlen würde, doch schon nach einer Viertelstunde zeichnet sich ab, dass die fünf Dasbacher gegen die Favoriten aus Südbaden keine Chance haben würden. „Vor der Saison wussten wir nicht, wo wir stehen, und dann haben wir es nach den vielen Jahren endlich erstmals geschafft“, wirkte Alexander Gangluff zufrieden und kündigte an: „In der nächsten Saison werden wir uns verstärken und wir wollen wiederkommen.“

Eine glatte 357:379 Niederlage von Halil Karaca gegen den Franzosen Sylvain Garconnot leitete die klare 0:5 Pleite der Dasbacher ein. Ähnlich chancenlos waren Jens Block auf Position fünf

gegen Nathalie Schelken (350:372) und Heiko Litterscheid auf der dritten Mannschaftsposition gegen den Tschechen Pavel Svetlik (363:376). Für die Dasbacher Lichtblicke sorgten auf den Spitzenpositionen Christian Metten und Sander Nooij. Linksschütze Metten hielt bis zur Hälfte des Wettkampfes mit Patrick Meyer auf der zweiten Mannschaftsposition gut mit und gab sich erst in der Schlussphase mit 370:383 Ringen klar geschlagen. Sander Nooij lieferte dem Nationalschützen Michael Schwald auf der Spitzenposition einen starken Kampf und verlor knapp mit 383:387 Ringen. Moderator Thomas Karsch lobte die beiden Spitzenschützen für eine „hochklassige Partie“ und die Trainerin des ESV Weil am Rhein, Helga Kopp, lobte die respektable Leistung der Dasbacher: „Sie haben stark begonnen und es so spannend gemacht.“

Doreen Vennekamp holt zwei Punkte für Waldenburg

„Der erste Wettkampf ist immer der schwerste“, meinte Doreen Vennekamp nach dem glücklichen 3:2 Auftaktsieg ihrer Waldenburger Mannschaft gegen den SV Raesfeld. Die Hessin im Württemberger Team hatte ihre Begegnung mit dem Belgier Bart Liebens mit 371:377 Ringen



Aaron Sauter unterlag auf Position zwei für Kriffel gegen Sandra Reitz.



Vergeblicher Kampf für Falke Dasbach – Der Holländer Sander Nooij, beobachtet von Weil's Patrick Meyer.



Bei der Dasbacher Finalpremiere überfordert – Heiko Litterscheid links und Halil Karaca hatten keine Siegchancen.



Jens Block unterlag auf Position fünf für Dasbach gegen Nathalie Schelken.



Linksschütze Christian Metten auf Position zwei für Falke Dasbach bei der Finalpremiere.



Moderator Thomas Karsch mit Jörg Bommersheim für Dasbach und Helga Kopp vom ESV Weil am Rhein.



Wettkampfleitung beim DSB Bundesligafinale – Heike und Norbert Link.



Lutz Hans Schlegel – Leitender Kampfrichter beim Bundesligafinale mit Susanne Müller.



Moderator beim Bundesligafinale – Axel Schell.



Wieder optimale 400 Ringe – Jeanette Hegg Duestad freut sich nach ihrem letzten Schuss für die SB Freiheit.

verloren und sie ärgerte sich über ihren „schlechtesten Wettkampf der Saison“. Unbeeindruckt von der Nervenbelastung des ersten Wettkampfes zeigte sich die 19-jährige Französin Camille Jedrzejewski, die mit 386 Ringen auf der Waldenburger Spitzenposition den entscheidenden dritten Punkt zum Sieg holte. Besser lief es für Doreen Vennekamp im Halbfinale, in dem sie gegen Sandra Reitz mit 378:376 Ringen für das vorentscheidende 3:0 gegen Dynamit Fürth sorgte. Auch im Finale ging Doreen Vennekamp als Siegerin vom Stand und hatte mit ihrem 377:375 Erfolg gegen Patrick Meyer großen Anteil am 3:2 Finalsieg der Waldenburger Mannschaft über den ESV Weil am Rhein. Den Schlusspunkt eines dramatischen Finales setzte dabei Tobias Backes, der nach einem 378:378 Remis gegen Pavel Svetlik, beim zweiten Stechschuss im Shoot-Off mit 10:9 den achten Meistertitel für Waldenburg ins Ziel brachte.

Norwegerin trifft zwei Mal optimale 400 Ringe

Ohne hessische Beteiligung fand das Finale der Luftgewehrschützen statt, das mit einem Titelhattrick der SSG Kevelaer endete. Während die Mannschaft vom Niederrhein bei ihrem 3:1 Finalsieg über den SV Pfeil Vöhringen von einer Mannschaftlichen Geschlossenheit auf höchstem Leistungsniveau profitierte, sorgte eine Dänin für die Topleistungen. Die 23-jährige Norwegerin Jeanette Hegg Duestad kam mit dem Team der SB Freiheit nur auf den dritten Platz, doch sowohl im kleinen Finale um Platz drei wie auch im Halbfinale erzielte die Olympiavierte von Tokio 2021 jeweils optimale 400 von 400 möglichen Ringe.

Moderation, Wettkampfleitung und Kampfrichter

Für den reibungslosen Ablauf der Finalwettkämpfe in der Olympiaschießanlage Garching-Hochbrück sorgten eine Reihe

von Mitarbeitern des Deutschen Schützenbundes, zu denen auch bewährte Funktionäre des Hessischen Schützenverbandes gehörten. So waren die Eheleute Norbert und Heike Link neben Heiner Gabelmann und Claudia Hess in der Wettkampfleitung tätig. Zu den leitenden Kampfrichtern gehörten Dr. Alexander Degen und Lutz Hans Schlegel. Die Wettkampfabläufe wurden fachkundig von mehreren Moderatoren kommentiert, zu denen Axel Schell gehörte, der seit Jahren mit seinem Engagement das Publikum bei Bundesligaveranstaltungen begeistert.

Durch das frühe Aus des SV Kriftel im Viertelfinale fand sich Christian Reitz beim Luftpistole-Finale in der Rolle des Co-Moderatoren neben dem Sportdirektor des Bayerischen Schützenbundes, Jan-Erik Aeply wieder.

Die Ergebnisse im Überblick:

Luftpistole

Viertelfinale

| | |
|---|---------|
| ESV Weil am Rhein – SV Falke Dasbach | 5:0 |
| Michael Schwald – Sander Nooij | 387:383 |
| Patrick Meyer – Christian Metten | 383:370 |
| Pavel Svetlik – Heiko Litterscheid | 376:363 |
| Sylvain Garconnot – Halil Karaca | 379:357 |
| Nathalie Schelken – Jens Block | 372:350 |

SSG Dynamit Fürth – **SV Kriftel**

| | |
|----------------------------------|---------|
| | 3:2 |
| Steve Demierre – Christian Reitz | 380:384 |
| Sandra Reitz – Aaron Sauter | 377:373 |
| Sören Korn – Mathias Putzmann | 384:373 |
| Philip Heyer – Maximilian Schenk | 370:371 |
| Andreas Meixner – Oliver Geis | 374:368 |

| | |
|-----------------------------------|-----|
| SGi Waldenburg – SpS Raesfeld | 3:2 |
| SV Kelheim-Gmünd – SV GK Hannover | 2:3 |

Halbfinale

| | |
|------------------------------------|-----|
| SGi Waldenburg – SSG Dynamit Fürth | 4:0 |
| ESV Weil am Rhein – SV GK Hannover | 3:2 |

Kleines Finale um Platz 3

| | |
|------------------------------------|-----|
| SV GK Hannover – SSG Dynamit Fürth | 3:2 |
|------------------------------------|-----|

Finale um Platz 1

| | |
|------------------------------------|-----|
| ESV Weil am Rhein – SGi Waldenburg | 2:3 |
|------------------------------------|-----|

Luftgewehr

Viertelfinale

| | |
|--|-----|
| SV Niederlauterbach – SSG Kevelaer | 1:3 |
| SV Germania Prittlbach – Wissener SV | 1:4 |
| Der Bund München – SB Freiheit | 1:4 |
| SV Pfeil Vöhringen – ST Hubertus Elsen | 3:1 |

Halbfinale

| | |
|----------------------------------|-----|
| Wissener SV – SSG Kevelaer | 0:4 |
| SV Pfeil Vöhringen – SB Freiheit | 3:1 |

Kleines Finale um Platz 3

| | |
|---------------------------|-----|
| SB Freiheit – Wissener SV | 3:2 |
|---------------------------|-----|

Finale um Platz 1

| | |
|-----------------------------------|-----|
| SV Pfeil Vöhringen – SSG Kevelaer | 1:3 |
|-----------------------------------|-----|

Aufstiegsentscheidungen zur ersten Luftgewehr Bundesliga Nord

Team Wetterau schafft im ersten Anlauf den Aufstieg



Team Wetterau Friedberg wurde Meister der zweiten Bundesliga West – links Vereinschef Ralf Winter.

Im niedersächsischen Bundesstützpunkt Sportschießen Hannover fielen die Aufstiegsentscheidungen zur ersten Bundesliga Nord, bei denen sich mit dem Luftgewehr mit dem Sportschützen Team Wetterau Friedberg aus Hessen und den Pankratius Sportschützen Inden/Altdorf aus dem Rheinischen Schützenbund zwei Mannschaften durchsetzten, die erstmals den Sprung in die erste Liga geschafft haben.

„Zielsetzung des Sportschützen Team Wetterau ist vornehmlich die sportliche Förderung der Schüler, Jugendlichen und Junioren im Schützenbezirk Friedberg/Hessen“, stellt sich der vor über zehn Jahren gegründete Förderverein vor, der unter Leitung von Vereinschef Ralf Winter, „interessierten und talentierten Nachwuchsschützen die Möglichkeit bieten will, auch mit einer Mannschaft Erfolge zu realisieren.“ Nach dem Titelgewinn in der zweiten Liga West gelang es den Wetterauern im ersten Anlauf mit erstligareifen Ringleistungen beim Aufstiegskampf den Sprung in die erste Liga zu schaffen. Dabei setzten die Verantwortlichen des Teams auf eine erfolgreiche Mischung von jungen Talenten und zwei international erfahrenen Aktiven. Die rumänische Nationalschützin Roxana Sidi und der ehemalige deutsche Nationalschütze Julian Justus

hatten mit ihren Ergebnissen den entscheidenden Anteil am überlegenen Sieg beim Aufstiegskampf. Die 29-jährige Roxana Sidi zeigte sich auch in Hannover in blendender Form und traf bei ihren 80 Wertungsschüssen 79mal die Zehn. Nur einmal musste sich die ehemalige Junioren-Weltmeisterin von 2011 mit einer Neun begnügen und war mit 399 und optimalen 400 Ringen die herausragende Einzelschützin des Aufstiegskampfes. Mit 397 und 395 Ringen bewies Julian Justus, dass er noch immer zur deutschen Spitzenklasse mit dem Luftgewehr gehört. Vier Jahre nach seinen Erfolgen mit Hubertus Elsen, in dessen Team der 34-Jährige aus Homberg/Ohm drei Mal den Bundesligatitel gewann, kehrt Julian Justus in die erste Liga zurück. Vervollständigt wurde das Wetterauer Team durch eine Reihe von jungen Talenten, von denen Max Ohlenburger an seinem 21. Geburtstag den Aufstieg feiern konnte.

Nicht an der Aufstiegsrelegation beteiligte sich der Bundesligaaufsteiger SGi Mengshausen, dessen Verantwortliche die Mannschaft aus den Bundesligen des Deutschen Schützenbundes nach der Saison zurückzogen. „Wir haben es uns ganz anders vorgestellt, aber die Entwicklung der letzten Jahre, insbesondere der letzten zwei Jahre, hat uns

gezeigt, dass die Ziele und Wünsche des Vereins so, wie es aktuell ist, nicht mit mehr mit denen der Bundesliga und des Verbandes vereinbar sind“, erklärten die Osthessen auf ihrer Homepage den Rückzug nach zehn Jahren in der ersten und zweiten Liga.

Die Aufstiegsentscheidungen im Überblick:

Luftgewehr

- | | |
|--|------|
| 1. Team Wetterau | 3931 |
| (Roxana Sidi 399,400, Julian Justus 397,395, Max Ohlenburger 391,396, Luc Dingerdißen 390,392, Kathrin Winter 391, Yasmin Schulze 380) | |
| 2. PSS Inden/Altdorf | 3910 |
| 3. SV Stuhr | 3852 |
| 4. Giebichensteiner SGi Halle | 3846 |
| 5. SV Bramstedt | 3804 |
| 6. SGi Berlin & Charlottenburg | 3798 |

Luftpistole

- | | |
|--------------------------|------|
| 1. SV Schirumer Leegmoor | 3707 |
| 2. SSV Bad Westernkotten | 3707 |
| 3. SV Lindwedel | 3671 |
| 4. SSG Teutoburger Wald | 3662 |
| 5. SV Haendorf | 3636 |
| 6. PSSG zu Dresden | 2827 |

Abschluss der Punktrunden in den Luftgewehr-Bundesligen

In der zweiten Erstligasaison nach dem Aufstieg 2019 behaupteten sich die Petersberger Luftgewehrschützen in der ersten Liga des Deutschen Schützenbundes und beendeten die Punktrunde auf dem achten Tabellenplatz. Die SGI Mengshausen kam nicht über den elften und vorletzten Rang hinaus und zog danach ihr Team aus den Bundesligen des Deutschen Schützenbundes zurück. In der zweiten Liga West beendete das Team Wetterau im Frankfurter Landesleistungszentrum mit einem 5:0 Erfolg gegen den SV Erdbach die Saison als ungeschlagener Meister und hatte damit die Grundlage zum Aufstieg in die erste Liga geschaffen.

Nur Mona Heck punktet für Petersberg

Die letzten beiden Begegnungen in der Luftgewehr Bundesliga Nord endeten für die Petersberger Schützen im Paderborner Sportzentrum am Maspornplatz mit zwei Niederlagen gegen den amtierenden Bundesligameister SSG Kevelaer (0:5) und einen Tag später mit 1:4 gegen den SV Wieckenberg.

Gegen die SSG Kevelaer zeichnete sich die klare Petersberger Niederlage bereits nach einer Viertelstunde der 50-minütigen Schießzeit ab. In allen fünf Einzelbegegnungen lag die Mannschaft vom Niederrhein vorn und für Petersberg konnten zunächst nur Tom Barbe und Johanna Tripp auf den ersten beiden Mannschaftspositionen mithalten. Die Hessen mussten erneut ohne Jana Heck antreten, für die erstmals Michael Döllinger eingesetzt wurde. Der 40-Jährige hatte trotz ordentlicher 385 Ringe auf Position fünf gegen Simon Janßen (394) ebenso keine Siegchance wie Anna Beck, die auf Position vier gegen Franziska Driessen mit 379:392 Ringen verlor. Mona Heck hatte auf Position drei für Petersberg mit ihrer schnellen Schießweise 393 Ringe vorgelegt, doch die 20-jährige Franka Janßen ließ sich davon nicht beeindrucken und holte mit optimalen 400 Ringen den ersten Punkt für Kevelaer. Ihre Zwillingsschwester Anna Janßen stand ihr mit der zweiten Topleistung des Wettkampfes nicht nach und gewann ebenfalls mit 400 Ringen. Auf der Spitzenposition übertraf sie die 399er Vorgabe von Tom Barbe, dessen glänzende Leistung nicht mit einem Punktgewinn belohnt wurde. Auf Position zwei hatte Johanna Tripp für Petersberg 395 Ringe vorgelegt

und wurde von ihrem Gegner Alexander Thomas wenige Minuten später um drei Ringe übertroffen. Damit stand der 5:0 Favoritensieg für die SSG Kevelaer fest, nachdem die Nordrhein-Westfalen vorzeitig als Meister der Nordliga feststanden.

Einen Tag später trafen die Petersberger auf den punktgleichen SV Wieckenberg und hatten mit einem Sieg die Chance, sich wie vor zwei Jahren auf den siebten Rang im Endklassement zu verbessern. Die Niedersachsen aus dem Landkreis Celle erwischten einen guten Start und führten schnell in drei der fünf Einzelbegegnungen. Für Petersberg war Jana Heck ins Team zurückgekehrt, die Michael Döllinger ersetzte. Zudem erhielt Annika Peters ihre dritte Einsatzchance in dieser Saison, doch die 23-Jährige hatte auf Position fünf mit 372:391 Ringen gegen Claire-Luisa Ruschel keine Siegchance und konnte den 0:1 Rückstand nicht verhindern. Die Stadtteilmannschaft aus Fulda hatte sich gesteigert und konnte bis zur 35. Minute die Begegnung ausgeglichen gestalten. Die Entscheidung fiel danach auf den ersten drei Mannschaftspositionen, nachdem Tom Barbe auf der Spitzenposition mit 396:398 Ringen gegen die Schweizerin Chiara Leone verloren hatte und Jana Heck gegen Tina Lehrich mit 392:398 Ringen unterlag. Nachdem auch Johanna Tripp auf Position zwei mit 394:396 Ringen gegen Robin Zissel verloren hatte, war es Mona Heck, die mit 391:390 Ringen knapp gegen Melissa Ruschel den einzigen Petersberger Punkt zum 1:4 Endstand holte. „Wir waren in keinem Wettkampf klar unterlegen, auch wenn es auf dem Papier deutlicher aussieht, bin ich stolz darauf was meine Schützen und der Verein in dieser Liga leisten“, berichtete Sebastian Dänner vom Fazit der Petersberger Trainerin Anja Heck, die mit dem Saisonverlauf überaus zufrieden war.

Coronavirus erwischt Schützen aus Ladekop – Mengshausen wird Vorletzter

Nachdem der Einspruch der SGI Mengshausen gegen die Wertung der kampflos verlorenen Begegnungen des Dezember-Wettkampftages von der Ligaleitung des Deutschen Schützenbundes abgelehnt wurde, hatten die Osthessen am letzten Wettkampfwochenende in der Großsporthalle von Wissen in Rheinland-Pfalz noch

eine Chance, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. Auf dem Wettkampfprogramm stand die Begegnung mit dem ebenfalls noch punktlosen Team des SV Ladekop. Die Ortsteilmannschaft aus dem niedersächsischen Landkreis Stad hatte aber vor dem Wettkampf mitgeteilt, dass mehrere Teammitglieder an Covid-19 erkrankt sind und weitere Infektionen innerhalb der Mannschaft nicht ausgeschlossen werden können. Dadurch beschloss die Teamleitung des Aufstiegers, keine Mannschaft für das Saisonfinale aufzustellen und die Punkte kampflos abzugeben. Davon profitierte auch die SGI Mengshausen, dessen Team mit 5:0 als kampfloser Sieger gewertet wurde und im Endklassement auf Rang elf kam.

Vor dem kampflosen Sieg gegen Ladekop hatte die SGI Mengshausen am Tag zuvor gegen die SB Freiheit mit 0:5 die erwartete Niederlage hinnehmen müssen, die sich in den Zwischenständen der fünf Einzelbegegnungen früh abzeichnete. Nach 25 Minuten stand es bereits 0:1, als Daniela Schäfer mit 386:397 Ringen gegen Lisa Müller verloren hatte. Ein gutes Comeback im Team der Osthessen gelang Fabian Mangold, der auf Position vier auf die Nationalschützin Jolyn Beer traf. Mit 392 Ringen gelang dem 22-jährigen Hessen ein gutes Ergebnis, das aber nicht reichte, um die Olympiasechste von Tokio zu gefährden. Die 27-jährige aus Hannover erhöhte mit 398 Ringen auf 2:0 für die Stadtteilmannschaft aus Osterode im Harz. Auch auf den übrigen Positionen hatte Mengshausen durch Nadine Gudert (393:399 gegen Jeanette Hegg Duestadt), Laura Schulz (391:396 gegen Michaela Müller-Thöle) und Janina Kister (386:393 gegen Jana Meinheit) keine Siegchance.

Luftgewehr – 1. Bundesliga Nord:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|----------------------|-------|-------|
| 1. SSG Kevelaer | 48:7 | 20:2 |
| 2. SB Freiheit | 43:12 | 18:4 |
| 3. Wissener SV | 38:17 | 18:4 |
| 4. ST Hubertus Elsen | 37:18 | 18:4 |
| 5. BSV Buer-Bülse | 34:21 | 16:6 |
| 6. SV Wieckenberg | 32:23 | 12:10 |
| 7. SV Gölzau | 25:30 | 10:12 |
| 8. SV Petersberg | 25:30 | 8:14 |
| 9. Braunschweiger SG | 23:32 | 6:16 |
| 10. SV Kamen | 15:40 | 4:18 |
| 11. SG Mengshausen | 8:47 | 2:20 |
| 12. SV Ladekop | 2:53 | 0:22 |



Blick in die Begegnung zwischen dem Team Wetterau und dem SV Erdbach.

Team Wetterau auf dem Weg in die erste Liga – SV Erdbach steigt ab

Zwei Jahre nach dem Aufstieg in die zweite Bundesliga West hat das Team Wetterau Friedberg den Meistertitel gewonnen. Die Mannschaft von Teamchef Ralf Winter siegte beim Saisonabschluss im Frankfurter Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes mit einem glatten 5:0 Sieg über den SV Erdbach. Den siebten Sieg in Folge leitete Natascha Hiltrop ein, die auf Position vier im Wetterauer Team mit 395 Ringen gegen Lena Bianca Beul (391) ihre beste Saisonleistung zeigte. Die Paralympics-Goldmedaillengewinnerin beendete damit ihre Pause von zwei Wettkämpfen

und war zuversichtlich, dass sie mit der Mannschaft in die erste Liga aufsteigt. „Ich will in der Liga mein Bestes geben“, sagte Julian Justus, der bei seinem dritten Saisonwettkampf mit 398:397 Ringen gegen die starke Merle Baucke auf 2:0 für das Team Wetterau erhöhte. „Ich wurde ganz schön von meiner Gegnerin unter Druck gesetzt“, meinte der 33-jährige ehemalige Nationalschütze, der durch den Aufstieg mit dem Team Wetterau nach fünf Jahren wieder in die erste Liga zurückkehrt. „Mit Hubertus Elsen bin ich drei Mal Bundesligameister geworden“, erinnerte sich Julian Justus an seine erfolgreichen Erstligazeiten zurück. Der 21-jährige Max Ohlenburger, Mitglied im Perspektivkader des Deut-

schen Schützenbundes, punktete auf Position drei für das Team Wetterau mit 397:391 Ringen gegen Fabienne Plaum und Luc Dingerdißen gefiel auf Position fünf mit 392 Ringen. Seine chancenlose Gegnerin Anna Maria Enders (319) war kurzfristig im Erdbacher Team für die zuletzt eingesetzten Melina Gwiazdowski und Michelle Figge eingesprungen. Den glanzvollen Sieg für das Team Wetterau rundete Roxana Sidi auf der Spitzenposition mit 399:386 Ringen gegen Anne Schäfer ab. Nur einmal beim 37. Schuss, verfehlte die 29-jährige Rumänin mit einer 9,9 die Zehn und beendete die Saison nach sieben Einsätzen mit einem Durchschnittsresultat von 398,9 Ringen. Zur Freude von Teamchef Ralf



Zweite-LG-Bundesliga-Team Wetterau und SV Erdbach – v. l. Roxana Sidi, Anne Schäfer, Julian Justus und Merle Baucke



Mit dem Team Wetterau kehrt Julian Justus in die erste Liga zurück. Der ehemalige Nationalschütze im Bild beim Wettkampf mit Merle Baucke vom SV Erdbach.



Moderator Thomas Kaschwik in der kleinen Halle des Frankfurter Landesleistungszentrums.

Winter hat die Junioren-Europameisterin von 2011 sich als großartige Verstärkung für die Mannschaft erwiesen. „Der Kontakt mit ihr entstand über Peter Sidi, der für seine Ehefrau eine Mannschaft in Deutschland gesucht hat“, erzählte Ralf Winter über die Nummer eins des Wetterauer Teams, das das Saisonfinale in der Topbesetzung bestritt, nachdem im Verlauf der sieben Begegnungen insgesamt elf Aktive eingesetzt wurden. „Unser Ziel ist der Aufstieg, um dann die erste Liga zu halten“, umriss Ralf Winter die Ziele der Mannschaft. Auf Initiative des 53-jährigen Butzbachers war das Team Wetterau vor zehn Jahren als ein Förderverein für Nachwuchs-Sportschützen gegründet worden. „Dann kam Natascha Hiltrop zu uns, um Wettkampfpraxis in Rundenwettkämpfen zu sammeln.“ Eine weitere Verstärkung kam aus Baunatal mit Franziska Justus (ehemals Möndel), der dann auch Ehemann Julian nach dem Ende seiner internationalen Sportschützenkarriere folgte. Ralf Winter, der selbst in den 1980er Jahren ein erfolgreicher Pistolenschütze und von 1986 bis 1989 Landesjugendsprecher des Hessischen Schützenverbandes war, ist in der Inklusionsförderung ebenso tätig, wie in seinem Beruf als Marketingmanager in über zehn europäischen Ländern für den finnischen Munitionshersteller Lapua.

Während das Team Wetterau in die erste Liga blickt, muss sich Mitaufsteiger SV Erdbach mit dem Abstieg in die Hessenliga abfinden. Wie im Jahr

2017 verpassten die Mittelhessen aus dem Lahn-Dill-Kreis den Klassenerhalt bei Punktgleichheit mit zwei weiteren Teams aufgrund der zu wenig erzielten Einzelpunkte denkbar knapp. Gegen den zweiten Abstieg aus der zweiten Liga stemmte sich im Erdbacher Team besonders Merle Baucke, die sich auf der Spitzenposition gegen Julian Justus in einem hochklassigen Duell zur persönlichen Saisonbestleistung steigerte und sich nur knapp um einen Ring geschlagen geben musste. Ebenfalls ihre beste Saisonleistung zeigte Lana Bianca Beul, deren 391 Ringe aber ebenso nicht zu einem Punktgewinn reichten, wie bei Fabienne Plaum. Nicht an ihre zuletzt starken Leistungen konnte Anne Schäfer anknüpfen, die sich zuletzt auf 396 Ringe steigerte, aber im Spitzenduell mit Roxana Sidi früh die Überlegenheit der Rumänin anerkennen musste und am Ende mit 386 Ringen klar geschlagen wurde.



Paralympics-Goldmedaillengewinnerin Natascha Hiltrop visiert mit dem Team Wetterau die erste Liga an.



Max Ohlenburger und Fabienne Plaum

Luftgewehr – 2. Bundesliga West:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|-------------------------|-------|------|
| 1. Team Wetterau | 25:10 | 14:0 |
| 2. ST Hubertus Elsen II | 26:9 | 12:2 |
| 3. PSS Inden/Altdorf | 19:16 | 10:4 |
| 4. BSV Buer-Bülse II | 18:17 | 8:6 |
| 5. SSG Kevelaer II | 16:19 | 6:8 |
| 6. TuS Hilgert | 14:21 | 2:12 |
| 7. SF Emsdetten | 12:23 | 2:12 |
| 8. SV Erdbach | 10:25 | 2:12 |



Luc Dingerdißen im Team Wetterau

Kriftel schafft Titelhattrick – Dasbach erstmals im Finale

Vorrunden der Luftpistole Bundesligen sind abgeschlossen

Mit einem großartigen Erfolg für zwei hessische Mannschaften endeten die Vorrunden der Luftpistole Bundesligen. In der ersten Liga Nord gelang dem SV Kriftel am letzten Wettkampftag der 24. Bundesligasaison der Titelhattrick und neben dem Team von Erfolgstrainer Detlef Glenz schafften es die Dasbacher Falken, sich erstmals für das Bundesligafinale zu qualifizieren. Damit stehen erstmals zwei hessische Luftpistolenteams im Finale der besten Acht auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück bei München. Wermutstropfen für die hessischen Bundesligamannschaften sind der Abstieg des SV Hegelsberg-Vellmar aus der ersten Liga und der knapp verpasste Titelgewinn des SV Klein-Welzheim in der zweiten Bundesliga West.

Christian Reitz führt Kriftel zum fünften Titelgewinn

Seit dem Aufstieg im Jahr 2005 gelang es dem SV Kriftel fünf Mal die Vorrunde in der ersten Bundesliga Nord zu gewinnen. Zehn Mal zogen die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz ins Bundesligafinale ein, in dem sie bisher neben den Siegen 2013 und 2018 jeweils drei Mal den zweiten und dritten Platz belegten. An allen Erfolgen war Christian Reitz beteiligt, der seit 2006 auf der Spitzenposition der Mannschaft für die herausragenden Ringergebnisse sorgt. Auch in der 24. Erstligasaison erreichte der 34-jährige Olympiasieger von Rio 2016 bei seinen elf Einsätzen mit 387,8 Ringen in Schnitt das mit Abstand beste Ergebnis aller Einzelschützen der Nordliga.

Zum Abschluss der Vorrunde, in einer durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie geprägten Saison, musste das Team des SV Kriftel ins norddeutsche Bassum reisen und hatte zum Auftakt des Wettkampftages am Schützenplatz beim 5:0 gegen den SV Uetze eine leichte Aufgabe zu lösen. Schon nach 35 Minuten der 50-minütigen Schießzeit brachte Christian Reitz das Team aus Kriftel mit einem klaren 387:372 Erfolg gegen die schwedische Nationalschützin Vendela Sörensson mit 1:0 in Führung. Danach erhöhten Mathi-



Wettkampfbeginn beim Südhessenderby zwischen SV Kriftel und SV Falke Dasbach in der Großsporthalle Vellmar.

as Putzmann (380:375 gegen Wolfgang Geppert) und Maximilian Schenk (376:362 gegen Marieke Lehmann) auf 3:0, bevor Aaron Sauter (378:369 gegen Isabel Kausch) und Andreas Fix (370:361 gegen Marit Albrecht) für den Endstand sorgten.

Einen Tag später traf der SV Kriftel auf das Team von PSV Olympia Berlin, das sich als der erwartete schwere Gegner erwies. Die Mannschaft des fünffachen Bundesligameisters aus Berlin musste gegen Kriftel gewinnen, um noch ins Bundesligafinale einzuziehen und die Adlershofer Fuchse begannen entsprechend hoch motiviert. Nach einer halben Stunde Schießzeit sah es beim Zwischenstand von 3:2 für Berlin nach der erhofften Überraschung aus, während im 140 Kilometer entfernten Wathlingen bei den Dasbacher Falken das Zittern begann. Ein Berliner Sieg hätte das Aus der

Finalräume in Dasbach bedeutet.

Wieder war es Christian Reitz, der die Wende zugunsten von Kriftel einleitete. Nach 37 Minuten hatte er Wojciech Knapik mit 385:372 Ringen klar besiegt, obwohl der polnische Nationalschütze stark begonnen hatte, dann aber dem besten deutschen Pistolenschützen nicht mehr gewachsen war. Den Berliner Ausgleich zum 1:1 schaffte Torsten Dworzak mit 382:376 Ringen gegen Mathias Putzmann, bevor Aaron Sauter mit 385:370 Ringen gegen Michelle Skeries den SV Kriftel wieder in Führung brachte. Alles konzentrierte sich in der entscheidenden Phase der Begegnung danach auf die hinteren Mannschaftspositionen, wo Maximilian Schenk und Andreas Fix sich spannende Duelle mit ihren Berliner Gegnern lieferten. Andreas Fix lag gegen Doreen Müller nach 30 der 40 Wertungsschüsse mit drei Ringen im Rückstand, konnte dann die



Mit einem 4 zu 1 Sieg für Kriftel endete das Südhessenderby gegen Falke Dasbach.



Moderator Axel Schell bot dem Publikum viele Informationen.



Die Trainer Detlef Glenz vom SV Kriftel und Alexander Gangluff von Falke Dasbach beobachteten ihre Teams.



Konzentration auf das Spitzenduell zwischen Christian Reitz für Kriftel und Sander Nooij für Falke Dasbach.

Begegnung drehen, verpatzte aber den letzten Schuss mit einer Acht. Jetzt hatte die Berlinerin die Chance zum Sieg, doch der 52-jährigen ehemaligen Nationalschützin gelangen nicht die notwendigen Zehner und sie musste sich mit 366:368 Ringen geschlagen geben. Bei einer 3:1 Führung entspannten sich die hessischen Nerven, denn es

kam nicht mehr zum entscheidenden Showdown im Shoot-Off auf der vierten Mannschaftsposition. Maximilian Schenk hatte sich mit Uwe Potteck ein spannendes Duell geliefert. Der 66-jährige Berliner, Olympiasieger von 1976 und an allen Bundesligameistertiteln für das PSV-Team beteiligt, war ins Team der Adlershofer Fuchse zurückgekehrt und zeigte trotz seines Alters, dass er mit den besten deutschen Luftpistolenschützen noch mithalten kann. Nach 40 Wertungsschüssen stand es 376:376 unentschieden und erst im Shoot-Off gelang es Maximilian Schenk mit 9:8 Ringen zu gewinnen und den Endstand von 4:1 für Kriftel zu sichern.



Das Spitzenduell zwischen Christian Reitz für Kriftel und Sander Nooij für Dasbach endete mit einem sicheren 386 zu 380 Erfolg für den Olympiasieger.

Der Titelgewinn in der Nordliga bedeutet für den SV Kriftel, dass die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz im Viertelfinale am 5. Februar 2022 um 15 Uhr auf die SSG Dynamit Fürth treffen. Die Schießsportfans erwartet dann ein besonderes Duell auf der Spitzenposition, denn Christian Reitz trifft für den SV Kriftel auf seine Ehefrau Sandra Reitz, die die Saison für das Fürther Dynamitteam mit dem höchsten Durchschnittsergebnis (379,3 Ringe) abgeschlossen hat.



Erfolgreiches Comeback von Dominik Säger im Team des SV Kriftel.

Dasbacher Falken krönen Aufwärtsentwicklung mit dem Finaleinzug

Der 4:1 Sieg des SV Kriftel über Berlin ließ die Dasbacher Falken in der Wathlinger Sporthalle an der Kantallee jubeln, denn damit war der sichere Einzug in das Bundesligafinale geschafft. Die Voraussetzung, um 22 Jahre nach dem ersten Aufstieg in die erste Liga erstmals in die Finalrunde einzuziehen, hatte das Dasbacher Team in einem dramatischen Duell gegen den SV Schirmer Leegmoor geschaffen. Der denkbar knappe



Aaron Sauter auf Position vier für Kriftel, dahinter der Dasbacher Christoph Klug.



Auf Position fünf für Dasbach unterlag Heiko Litterscheid gegen Andreas Fix.



Matthias Putzmann und Matthias Schwender trennten sich mit jeweils 373 Ringen unentschieden.



Das Shoot-Off zwischen Matthias Putzmann und Matthias Schwender.



Vorbereitung auf das Shoot Off von Matthias Schwender mit Trainer Alexander Gangluff.



Glückwunsch von Trainer Detlef Glenz an den siegreichen Dominik Sänger.

3:2 Sieg krönte die seit Jahren anhaltende Aufwärtsentwicklung der Dasbacher Falken, die in den Vorjahren auf den Rängen sechs und sieben im Endklassement einen der ersten vier Plätze für die Finalteilnahme verpasst hatten.

Am Samstagnachmittag schien die Idsteiner Vorortmannschaft vor einer lösbaren Aufgabe zu stehen, denn die abstiegsbedrohten Emsländern hatte in dieser Saison erst zwei Begegnungen gewonnen. Doch die Dasbacher, den vorentscheidenden Schritt ins Finale im Visier, begannen nervös und nach einer Viertelstunde führten die Niedersachsen in den Zwischenständen mit 3:2. Bis zur 35. Minute wechselte die Führung zwischen den Teams und es zeichnete sich ab, dass die Entscheidung um den dritten Punkt zum Sieg auf der Spitzenposition zwischen Sander Nooij für Dasbach und Dennis Grünhoff fallen wird. Macel Stürken hatte mit 371:360 Ringen gegen Halil Karaca die Leegmoorer 1:0 Führung besorgt, die Christoph Klug für Dasbach mit seinem klaren 369:349 Erfolg gegen Andreas Slink ausglich. Christian Metten brachte die Falken mit 2:1 nach seinem 371:364 Sieg gegen Michael Broers erstmals in Front, doch auf Position drei glich Eike Frerichs (374:369 gegen Heiko Litterscheid) zum 2:2 aus. Jetzt galt es für die Dasbacher Falken, ihrem holländischen Spitzenschützen die Daumen zu drücken. Sein Gegner Dennis Grünhoff hatte 373 Ringe vorgelegt, die der 24-jährige Sander Nooij mit seinem letzten Schuss um einen Ring zum 3:2 für Dasbach übertraf.

Trotz des Sieges über Schirumer Leegmoor war der Dasbacher Finaleinzug noch nicht sicher, denn es wartete einen Tag später das starke Team des SV Raesfeld als ein Gegner, der selbst noch gute Chancen für die Finalteilnahme hatte. Die Dasbacher wollten ihren vierten Tabellenplatz aus eigener Kraft behaupten, doch die Mannschaft aus dem Westmünsterland war auf vier Mannschaftspositionen stark besetzt und im Team der Falken hatte sich gegen Schirumer Leegmoor das Fehlen von Matthias Schwender bemerkbar gemacht. Der ins Dasbacher Team zurückgekehrte Christian Metten konnte das 0:1 gegen den belgischen Nationalschützen Bart Liebens (369:379) nicht verhindern und nach der 368:375 Niederlage von Heiko Litterscheid gegen Robin Januszek stand es 0:2. Die Chance zur Wende konnte Sander Nooij nicht nutzen und nach seiner Niederlage auf der Spitzenposition mit 376:378 Ringen gegen den erfahrenen Jan Brückner war das vorentscheidende 3:2 für Raesfeld gefallen. Lucas Jourdan (359:359 gegen Dennis Walendi) und Christoph Klug (377:377 gegen Lena Krampe) kamen nicht über ein Unentschieden auf den hinteren Positionen hinaus und verloren anschließend beide im Shoot-Off mit 8:10 beziehungsweise 7:9 Ringen. Die Raesfelder verdienten sich mit dem glatten 5:0

Sieg den dritten Platz im Endklassement und den Dasbacher Falken blieb wenig später durch die Schützenhilfe des SV Kriftel die Freude über Rang vier und den erstmaligen Finaleinzug. Im Viertelfinale werden die Dasbacher am frühen Morgen um 9.00 Uhr in der Finalhalle des Münchner Olympiaschießsportzentrums auf den Erstplatzierten der Südliga, den ESV Weil am Rhein treffen.



Nils Pilger vergibt die Siegchance für Hegelsberg-Vellmar

Zum zweiten Mal nach 2017 müssen die Luftpistolenschützen des SV Hegelsberg-Vellmar aus der ersten Liga des Deutschen Schützenbundes absteigen. Nach einem denkbar unglücklichen Saisonverlauf kamen die Nordhessen nur auf einen Sieg und konnten auch am letzten Wettkampfwochenende in Bassum ihre Siegchancen nicht nutzen.

Die beste Chance, den Klassenerhalt noch zu schaffen, hatten die Hegelsberger in der Auftaktbegegnung des letzten Wettkampfwochenendes gegen die Sportschützen Fahrndorf. Die Mannschaft aus Schleswig-Holstein hatte auf Rang acht der Tabelle keine Abstiegsorgen, aber auch keine Finalchancen mehr. Entsprechend locker begannen die Norddeutschen und führten in den Zwischenständen nach einer Viertelstunde mit 4:1. Nach einer halben Stunde kamen die Aktiven des SV Hegelsberg-Vellmar immer besser in Schuss und Svenja Berge gewann auf der Spitzenposition mit 375:366 Ringen gegen den Dänen Jonas Hansen. Christian Hollstein hatte zuvor mit 353:369 Ringen gegen den erfahrenen Fahrndorfer Stefan Vollertsen klar verloren und Stefan Ziehn ging gegen Ian von der Osten-Fabeck mit 361:369 Ringen geschlagen vom Stand. Die Aufholjagd für Hegelsberg-Vellmar hatte Thomas

Die Begegnung zwischen Hegelsberg-Vellmar und Wathlingen hat begonnen.



Svenja Berge auf der Hegelsberger Spitzenposition gegen Christian Oehns.



Beginn der Begegnung zwischen den Gastgebern vom SV Hegelsberg-Vellmar gegen Freischütz Wathlingen.



Nils Pilger unterlag auf Position fünf gegen Marten Heuer.



Thomas Hucke für Hegelsberg gegen Philip Aranowski.



Applaus für das eigene Team – Christian Hollstein ist der Trainer vom SV Hegelsberg-Vellmar.



Lev Berner punktet auf Position drei für Hegelsberg-Vellmar.



Kim Richter verpasste um einen Ring den Sieg gegen Torben Wolf.

Hucke gestartet, der auf Position zwei gegen Gagik Sahakian mit 373:369 Ringen gewonnen hatte. Jetzt lag es an Nils Pilger, den dritten Punkt zum zweiten Saisonsieg für die Nordhessen zu holen. Der 27-jährige hatte sich in der Schlussphase gegen Steffen Schröder einen kleinen Ringvorteil erkämpft und hatte vor dem letzten Schuss gegen die 366er Vorgabe des Fahrdorfers den Sieg vor Augen. Eine weitere Neun hätte den Sieg für Hegelsberg-Vellmar bedeutet, doch Nils Pilger traf nur eine Fünf und verlor das Match mit drei Ringen Unterschied.

Nach der Niederlage gegen Fahrdorf war der Zug für Hegelsberg-Vellmar zum direkten Klassenerhalt endgültig abgefahren und nur noch ein Sieg in

der abschließenden Begegnung mit dem SV Uetze hätte zum elften Rang und der Teilnahme an der Relegation geführt. Doch die Niedersachsen vom Südrand der Lüneburger Heide erwiesen sich als nervenstärker, besonders in der entscheidenden Schlussphase einer Begegnung, die lange Zeit ausgeglichen war. Ohne Lev Berner, der im Hegelsberger Team schmerzlich vermisst wurde, stand bei Nordhessen mit Svenja Berge auf der Spitzenposition nur eine Schützin, die das geforderte Erstliganiveau erreichte. Mit 377 Ringen knüpfte sie an ihre besten Saisonleistungen an und punktete gegen Vendela Sörensson mit 377:374 Ringen. Chancenlos waren Thomas Hucke (363:374 gegen Wolfgang Geppert) und Christian Hollstein (361:373 gegen Isabel Kausch) auf den Positionen zwei und drei. Als Stefan Ziehn auf Position fünf mit 362:366 Ringen gegen Marit Albrecht verloren hatte, war der Abstieg für Hegelsberg-Vellmar besiegelt. Zum Abschluss verlor Nils Pilger nach einem 364:364 Remis gegen Marieke Lehmann das Shoot-Off mit 7:10 Ringen und die Nordhessen gingen mit 1:4 unerwartet klar geschlagen vom Stand.

Luftpistole – 1. Bundesliga Nord:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|---------------------------|-------|-------|
| 1. SV Kriftel | 45:10 | 22:0 |
| 2. SV GK Hannover | 45:10 | 20:2 |
| 3. SpS Raesfeld | 32:23 | 14:8 |
| 4. SV Falke Dasbach | 31:24 | 12:10 |
| 5. PSV Olympia Berlin | 30:25 | 12:10 |
| 6. Freischütz Wathlingen | 29:26 | 12:10 |
| 7. SpS St. Seb. Pier 2000 | 25:30 | 10:12 |
| 8. SpS Fahrdorf | 23:32 | 8:14 |
| 9. SV Bassum | 19:36 | 8:14 |
| 10. SV Uetze | 17:38 | 8:14 |
| 11. SV Schirumer Leegmoor | 17:38 | 4:18 |
| 12. SV Hegelsberg-Vellmar | 17:38 | 2:20 |

Klein-Welzheimer verpassen Titelhat trick in der zweiten Liga

Nach einem spannenden letzten Wettkampftag im Schützenhaus des SV Goldene Zehn Ravolzhausen am zentralen Sportgelände von Neuberg hatten die Klein-Welzheimer Luftpistolenschützen den Titelhat trick in der zweiten Bundesliga West verpasst. „Wir müssen gewinnen, um nicht auf Rang drei zurückzufallen“,

hatte der Klein-Welzheimer Vereinschef Heiko Dörr angekündigt und auf einen starken Gegner zum Saisonabschluss verwiesen. „Niedererbach ist hoch motiviert, denn nur mit einem Sieg können sie der Relegation entgehen.“

Nach fünf Siegen und nur einer Niederlage standen die Klein-Welzheimer an der Tabellenspitze, doch die Verfolger SSV Bad Westernkotten und die SSG Teutoburger Wald hatten ihre Begegnungen klar gewonnen und konnten bei einer Klein-Welzheimer Niederlage an dem Team des Meisters von 2019 und 2020 vorbeiziehen.

Die Klein-Welzheimer mussten zum Saisonende mit einer veränderten Aufstellung antreten. Für Andreas Heß und Christoph Burbach kehrten die 19-jährige Leonie Mollet und ihr Vater Martin Mollet ins Team zurück. Auf der Klein-Welzheimer Spitzenposition sollte Florian Peter wieder punkten und nach einem guten Saisonbeginn stand Cora Dörr auf Position zwei, die aber nach einem schwachen Beginn nicht an ihre zuletzt gezeigten Leistungen anknüpfen konnte. Ganz anders ihr Gegner Marcel Rehnig, der mit starken 96 Ringen die erste Zehn-Schuss-Serie begann und gegen die danach chancenlose 24-jährige Klein-Welzheimerin mit 371:356 Ringen für die 1:0 Führung zugunsten von Niedererbach sorgte. Das 2:0 für das Team des Aufstiegers aus dem Westerwald erzielte Sascha Röder nach einem spannenden Duell mit Philip Stephan (360:358). Der mit 18 Jahren jüngste Klein-Welzheimer hatte einen Vier-Ringe-Rückstand fast aufgeholt und vergab das mögliche Remis mit dem letzten Schuss. Die Klein-Welzheimer Sieghoffnungen ruhten auf den übrigen Mannschaftspositionen und bei einem Wettkampfverlauf mit ständig wechselnden Führungen sah es nach einer halben Stunde nach einem Sieg für das Team des Titelverteidigers aus. Leonie Mollet verkürzte mit 370:358 Ringen gegen Lars Setzer auf 1:2 und ihr Vater Martin hatte auf Position fünf sichere Ringvorteile gegen Friedhold Wagner. Doch bevor der 47-jährige Routinier den Punkt für Klein-Welzheimer gesichert hatte, stand die am Ende überraschende Niederlage bereits fest. Auf der Spitzenposition war Florian Peter gegen den starken Pascal Wollnitzer mit 371:376 Ringen gescheitert. Während die Gäste aus dem Westerwald sich über den Klassenerhalt



Entscheidende Niederlage – Philip Stephan ärgert sich nach seinem letzten Schuss für Klein-Welzheim, der die 2 zu 3 Pleite gegen Niedererbach besiegelte.

Entscheidung im Titelkampf der zweiten Liga West – Die Begegnung zwischen dem SV Klein-Welzheim und dem SV Niedererbach hat begonnen.



Trainer und Moderator – Heiko Dörr vom SV Klein-Welzheim im Schützenhaus von Ravolzhausen.



Zweite Bundesliga in Ravolzhausen – Der Wettkampf zwischen Klein-Welzheim und Niedererbach hat begonnen.

freuten, nahm Heiko Dörr die Niederlage seiner Mannschaft gelassen hin. „Wir haben mit Philip Heyer und Sören Korn zwei Leistungsträger in die erste Liga abgegeben und ich hatte nicht erwartet, dass wir in dieser Saison so weit vorne sind.“ Der Vorsitzende des knapp 100 Mitglieder zählenden SV Klein-Welzheim hatte bereits vorab angekündigt, wieder auf die Möglichkeit zum Aufstieg in die erste Liga zu verzichten. „Dafür haben wir nicht das notwendige finanzielle Polster und wir sehen uns eher als Ausbildungsverein für die erste Liga. Wir sind ein kleiner Verein, werden

aber für die Saison 2023/24 eine Neubewertung unserer Situation vornehmen.“

SC Windecken muss in die Relegation um den Klassenerhalt

Mit der Klein-Welzheimer Niederlage endete im Schützenhaus von Goldene Zehn Ravolzhausen ein Wettkampftag, der ohne Zuschauer unter der strengen Beachtung der 2G plus-Corona-Regeln stattfand.

Bereits in der ersten Begegnung hatte die SC Windecken gegen die SSG Teuto-

burger Wald mit 1:4 verloren und muss nach Rang vier in der Saison 2019/20 im vierten Zweitligajahr erstmals in der Relegation um den Klassenverbleib kämpfen. Mit Kathrin Türpitsch und Patricia Seipel fehlten zwei wichtige Leistungsträger beim Wettkampf mit dem ehemaligen Erstligisten vom Teutoburger Wald. So schaffte es nur Marko Kuckuck einen Punkt zu gewinnen. Auf Position zwei besiegte er Stefan Krause klar mit 370:352 Ringen. Auf den übrigen Positionen hatten Jan Schallenberger (351:369), Kai Schlegel (356:365), Kevin Pehnke (356:373) und Marcus Stadick (348:362) für Windecken keine Siegchancen.



Spitzenduell zwischen Florian Peter für Klein-Welzheim und Pascal Wollnitz für den SV Niedererbach.

Luftpistole - 2. Bundesliga West:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|--------------------------|-------|------|
| 1. SSV Bad Westernkotten | 25:10 | 10:4 |
| 2. SSG Teutoburger Wald | 19:16 | 10:4 |
| 3. SV Klein-Welzheim | 19:16 | 10:4 |
| 4. Brühler SC | 20:15 | 8:6 |
| 5. SV Niedererbach | 17:18 | 6:8 |
| 6. SpV Brackwede | 15:20 | 6:8 |
| 7. SC Windecken | 13:22 | 4:10 |
| 8. SpS Raesfeld II | 12:23 | 2:12 |

Vorrunden der Luftpistole Bundesligen sind abgeschlossen

Nieder-Florstadt nach 19 Jahren wieder vorn

Im Jahr 2002 feierten die Nieder-Florstädter Luftpistolenschützen den Titelgewinn in der Hessenliga und ein Jahr später den Aufstieg in die zweite Liga, der Regionalliga West des Deutschen Schützenbundes. Bald darauf folgte der Rückzug aus den ersten Ligen, bevor die Mannschaft aus dem Wetteraukreis in der Saison 2019/20 wieder in die höchste hessische Liga zurückkehrte und nach 19 Jahren wieder den Titelgewinn feierte. Noch immer gehören Wolfgang Kraft und Klaus Kraft zur Nieder-Florstädter Stammformation und hatten großen Anteil am Titelgewinn, der am letzten Wettkampftag bei der Erstligareserve des SV Hegelsberg-Vellmar mit 3:2 ins Ziel gebracht wurde. Die drei Einzelpunkte holten dabei Leo Lappessen auf der Spitzenposition mit 371:353 Ringen gegen Sascha Krass, Wolfgang Kraft auf Position zwei mit 362:349 Ringen gegen Madeline Müller und Martin Lexa auf Position vier mit 352:328 Ringen gegen Elmer Buhre. Hinter Nieder-Florstadt kam die Zweitligareserve des SV Klein-Welzheim als Vizemeister ins Ziel und überflügelte als Aufsteiger sowohl die zeitweise

führenden Aktiven von Tell Rückingen und des Titelverteidigers SV Falke Dasbach II.

Luftpistole – Hessenliga:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|-----------------------------|-------|------|
| 1. SV Nieder-Florstadt | 20:10 | 10:2 |
| 2. SV Klein-Welzheim II | 20:10 | 8:4 |
| 3. SV Tell Rückingen | 15:15 | 8:4 |
| 4. SV Falke Dasbach II | 15:15 | 6:6 |
| 5. SV Weitershain | 12:18 | 4:8 |
| 6. Fürther SV | 10:20 | 4:8 |
| 7. SV Hegelsberg-Vellmar II | 13:17 | 2:10 |

Lukas Fischer glänzt zum Abschluss mit 394 Ringen

Nach zwei sechsten Rängen in den vergangenen Jahren beendeten die Steinbacher Luftgewehrschützen die Saison in der Hessenliga auf dem vierten Tabellenplatz. Großen Anteil daran hatte Lukas Fischer, der bei seinen vier Einsätzen im Durchschnitt 394,75 Ringe erzielte. Beim wichtigen 3:2 gegen die Erstligareserve der SG Mengshausen glänzte Lukas Fischer auf der Steinbacher Spitzenposition mit 394:386 Ringen gegen Laura Nold. Zwei weitere Punkte für Steinbach ge-

wannen Svenja Neidhart (390:385 gegen Fabian Mangold) und Marina Schneider (390:384 gegen Michelle Horst).

Ohne Punktgewinn blieb in dieser Saison der SV Meckbach nach der 2:3 Heimniederlage gegen die Erdbacher Zweitligareserve. Im Duell der bis dahin sieglosen Mannschaften punkteten Michelle-Loreen Figge (382:380 gegen Samantha Ruch), Milena Meyer (383:380 gegen Pascal Appel) und Luisa Figge (375:363 gegen Christian Wetzel) für Erdbach. Auf den Spitzenpositionen hatten Sina Nees (387:382 gegen Peter Neumann) und Karin Schade (389:383 gegen Lukas Hofmann) die beiden Punkte für Meckbach gewonnen.

Luftgewehr – Hessenliga:

Die Abschlusstabelle:

| | | |
|----------------------|-------|------|
| 1. SV Eschbach | 26:4 | 12:0 |
| 2. SV Stärklos | 20:10 | 10:2 |
| 3. SV Lanzenhain | 16:14 | 8:4 |
| 4. SV Steinbach | 14:16 | 6:6 |
| 5. SG Mengshausen II | 11:19 | 4:8 |
| 6. SV Erdbach II | 9:21 | 2:10 |
| 7. SV Meckbach | 9:21 | 0:12 |

Eschbach kehrt in die zweite Liga zurück

Aufstiegsentscheidungen zur zweiten Bundesliga West mit Luftgewehr und -pistole

Zwei Jahre nach dem Abstieg haben die Eschbacher Luftgewehrschützen den Wiederaufstieg in die zweite Bundesliga West geschafft. Dem Eschbacher Team reichte im Landesleistungszentrum des Westfälischen Schützenbundes in Dortmund ein vierter Rang, um in die zweite Liga zurückzukehren. Hinter dem SSC Müllenborn, der Ohligser SG und dem BSV Holzwickede gelang den Eschbachern Erik Hess (391,389), Sarah Zill (392,384), Michael Christ (388,386), Lars Walker (381,391) und Daniel Netusil (385,386) eine geschlossene Mannschaftsleistung, die den vierten Aufstiegsplatz knapp vor den Sportschützen Epe sicherte. Auf den sechsten Rang kam die zweite hessische Mannschaft im Aufstiegskampf. Jaqueline Becker (393,394), Markus Braun (389,388), Leah Faust (389,383), Frederick Schröder (384,378) und Tim Becker (371,385) konnten die erste Aufstiegschance des SV Stärklos nicht nutzen. Vergeblich kämpften drei hessische Luftpistolenmannschaften in Dortmund um

zwei Aufstiegsplätze zur zweiten Bundesliga West. Nach 18 Jahren hatten die Nieder-Florstädter Luftpistolenschützen erstmals wieder die Chance, in die zweite Liga zurückzukehren. Nach zwei Durchgängen verpassten Maximilian Sonsalla (361,368), Wolfgang Kraft (355,365), Leo Lappessen (358,362), Martin Lexa (357,349), Nina Kristin Kraft (357) und Klaus Kraft (334) auf Rang drei den möglichen Wiederaufstieg um 28 Ringe.

Hinter dem SV Nieder-Florstadt belegte der SC Windecken den vierten Platz und muss als Relegationsteilnehmer nach Rang sieben in der vergangenen Saison in die Hessenliga absteigen. Für Kai Schlegel (361,359), Marko Kuckuck (362,357), Kathrin Türpitsch (352,361), Jan Schallenger (360,351) und Patricia Seipel (348,354) endete damit nach fünf Jahren die Zeit der zweiten Liga.

Abgeschlagen auf dem siebten Rang der Aufstiegsentscheidung hatte das Team von Tell Rückingen keine Chance auf einen der ersten beiden Plätze. Bei ihrer Premiere unter den Aufstiegsanwärtern

konnten Thomas Harbach (361,365), Frank Sczeburek (351,359), Reinhard Krug (345,350), Yvo Jaswig (357,333) und Wilhelm Schaaf (330,340) mit der Konkurrenz nicht mithalten.

Die Ergebnisse der Aufstiegsentscheidung im Überblick:

Luftgewehr

| | |
|---------------------------------|-------------------------|
| 1. SSC Müllenborn | 3909 Ringe (Aufsteiger) |
| 2. Ohligser SG | 3890 Ringe (Aufsteiger) |
| 3. BSV Holzwickede | 3888 Ringe (Aufsteiger) |
| 4. SV Eschbach | 3873 Ringe (Aufsteiger) |
| 5. Vereinigte Sportschützen Epe | 3864 Ringe |
| 6. SV Stärklos | 3854 Ringe |
| 7. SF Emsdetten | 3852 Ringe |

Luftpistole

| | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. KKS Hunstig | 3657 Ringe (Aufsteiger) |
| 2. SSG Schmallenberg | 3594 Ringe (Aufsteiger) |
| 3. SV Nieder-Florstadt | 3566 Ringe |
| 4. SC Windecken | 3565 Ringe |
| 5. SpS Varenzell | 3559 Ringe |
| 6. SpS Ännchen Bad Godesberg! | 3543 Ringe |
| 7. SV Tell Rückingen | 3491 Ringe |

Maximilian Weckmüller, ein Meisterschütze mit dem Bogen

Finale der Bogen-Bundesliga in Wiesbaden

„Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, dass wir die Bundesliga sportlich abschließen konnten“, sagte DSB-Vizepräsident Sport Gerhard Furnier, bevor er die Siegerehrung nach dem Finale zusammen mit Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels in der Wiesbadener Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit vornahm.



Erleichtert nach dem Bogenfinale in Wiesbaden – DSB-Vizepräsident Sport Gerhard Furnier.

Die 24. Bundesligasaison war auch von den Beschränkungen durch die Coronapandemie geprägt und so konnten nur zwei der vier Vorrundenwettkampftage in den Bundesligen Nord und Süd ausgetragen werden. Die jeweils vier Erstplatzierten qualifizierten sich für das Finale und es wird für die nächste Saison keine Absteiger in die zweite Liga



Blick in die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit in Wiesbaden beim Bundesliga-Bogenfinale.

geben. Davon profitiert auch der einzige hessische Bogen-Erstligist, 1. UTK BSC Oberauhoff. Dessen Team hatte nur an einem Wettkampftag teilgenommen und in der Tabelle nach nur einem Sieg (6:2 gegen BSSC Olympia Berlin) in sieben Begegnungen den achten und letzten Platz belegt. Die einzigen Punkte für Oberauhoff holten André Preußner, Philipp Löhr und Henning Reyer. Zudem kam Hannah Kessler in vier Begegnungen des ersten Wettkampftages zum Einsatz.

Lob verdienten sich die Verantwortlichen des BSC Oberauhoff dafür aber als Ausrichter zusammen mit den Burg-

falken Wiesbaden, TSV Schlangenbad, SV Igstadt und Aarfalken Wehen des Bundesligafinales. Trotz der Einschränkungen durch das Hygienekonzept (2G plus Regel und Tragen von Mund-Nasenschutz) und einer reduzierten Zuschauerzahl in der Halle wurden die Finalbegegnungen reibungslos durchgeführt. Neben der Übertragung durch den Online-Sender Sportdeutschland.TV verfolgte ein Team des Hessischen Fernsehens die Finalbegegnungen.

Im Mittelpunkt der HR-Sendung stand Maximilian Weckmüller, der als „ein Meisterschütze mit dem Bogen, wie Robin Hood“, angekündigt wurde. Der



Ein großes Medieninteresse fand das Bogenfinale in Wiesbaden, links Moderator Michael Spannaus.



In der Wettkampfleitung verfolgen Norbert Link und Andrea Sauerwald das Geschehen beim Bogenfinale.



Wieder lachen konnte Maximilian Weckmüller nach dem Finale im Interview mit dem Hessischen Fernsehen.



Enttäuschung beim Finale im Ebersberger Team.



Moderator Michael Spannaus beim Bogenfinale in Wiesbaden.



Blick ins Halbfinale – die Begegnung zwischen Herne und Ebersberg.



Der Pfeil fliegt – Maximilian Weckmüller beim Bogenfinale mit Michelle Kroppen links und Elisa Tartler für die BSG Ebersberg.

27-jährige Nordhesse aus Eschwege hatte mit dem bayerischen Team der BSG Ebersberg den zweiten Rang in der Südliga erreicht. „Winzig klein, wie ein Tischtennisball“, beschrieb der HR-Kommentator das Ziel der Bogenschützen in 18 Meter Entfernung und ergänzte: „Max Weckmüller trifft traumwandlerisch sicher“. Schließlich endete der HR-Bericht mit Ausschnitten aus dem Finale gegen die FSG Tacherting und dem Fazit: „Deutscher Vizemeister, auch nicht schlecht.“

Begonnen hatte das Bundesligafinale der Bogenschützen mit den Begegnungen der Gruppenphase, in der Maximilian Weckmüller zusammen mit der 23-jährigen Elisa Tartler und Michelle Kroppen (25) für die BSG Ebersberg drei Mal mit 6:0 gegen den SV Dauelsen, TS Bayreuth und BSC BB Berlin gewann. Im Halbfinale hatten die drei National-



Das Finale zwischen den Teams aus Tacherting links und Ebersberg hat begonnen.



Auswertung an der Scheibe beim Halbfinale zwischen Ebersberg und Herne.



Mit Beifall von DSB-Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels und Bürgermeister Werner Disterer feiert die Tachertinger Mannschaft den Titelgewinn.



Das kleine Finale um Rang drei zwischen Herne und Berlin hat begonnen.

schützen um Trainer Andreas Blaschke keine Probleme, um für den bayerischen Titelverteidiger gegen das Team von Sherwood BSC Herne einen weiteren Dreisatz-Sieg mit 6:0 zu landen. Damit war das Finale um den Bundesligatitel erreicht, in dem mit der FSG Tacherting die erwarteten Mitfavoriten an die Schießlinie traten.

Unterstützt vom Bürgermeister Werner Disterer und einem lautstarken Anhang auf der Zuschauertribüne eröffneten die Tachertinger mit den Nationalschützen Katharina Bauer, Felix und Moritz Wieser den Kampf um den Bundesligatitel mit einem 59:58 Sieg im ersten Sechs-Pfeile-Satz. „Es ist das erwartete Finale und ein Duell der Topschützen“, hatte Moderator Michael Spannaus angekündigt und die hohen Erwartungen wurden erfüllt. Mit 58:56 Ringen gewannen die Ebersberger den zweiten Satz und Maximilian Weckmüller hatte die Chance im Visier, zusammen mit seinen Teamkameraden den dritten Titelgewinn in Folge zu schaffen. Doch die Tachertinger zeigten in den nächsten beiden Sätzen mit jeweils 59 von 60 möglichen Ringen ihre Spitzenklasse. Bei den Ebersbergern häuften sich die Neuner und mit 56 und 57 Ringen in den Sätzen drei und vier waren die Titelverteidiger gegen das FSG-Team chancenlos. Mit 6:2 Satzpunkten holten die Tachertinger sich zum vierten Mal nach 2002, 2004 und 2008 den Bundesligatitel.



Das junge Team des BSC BB Berlin belegte den dritten Platz.

Die Ergebnisse des Bundesligafinals der Bogenschützen im Überblick:

Gruppe A

| | |
|-------------------------------|----------|
| BSG Ebersberg – SV Dauelsen | 6:0 |
| BSC BB Berlin – TS Bayreuth | 6:2 |
| TS Bayreuth – BSG Ebersberg | 0:6 |
| SV Dauelsen – BSC BB Berlin | 0:6 |
| BSG Ebersberg – BSC BB Berlin | 6:0 |
| TS Bayreuth – SV Dauelsen | 6:0 |
| | |
| 1. BSG Ebersberg | 18:0 6:0 |
| 2. BSC BB Berlin | 12:8 4:2 |
| 3. TS Bayreuth | 8:12 2:4 |
| 4. SV Dauelsen | 0:18 0:6 |

Gruppe B

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| SV Querum – SGi Welzheim | 0:6 |
| FSG Tacherting – Sherwood BSC Herne | 6:2 |
| SGi Welzheim – FSG Tacherting | 0:6 |
| Sherwood BSC Herne – SV Querum | 7:1 |
| SV Querum – FSG Tacherting | 0:6 |
| Sherwood BSC Herne – SGi Welzheim | 6:4 |
| | |
| 1. FSG Tacherting | 18:2 6:0 |
| 2. Sherwood BSC Herne | 15:11 4:2 |
| 3. SGi Welzheim | 10:12 2:4 |
| 4. SV Querum | 1:17 0:6 |

Halbfinale

| | |
|------------------------------------|-----|
| BSG Ebersberg – Sherwood BSC Herne | 6:0 |
| FSG Tacherting – BSC BB Berlin | 6:0 |

Finale um Platz 3

| | |
|------------------------------------|-----|
| Sherwood BSC Herne – BSC BB Berlin | 2:6 |
|------------------------------------|-----|

Finale

| | |
|--------------------------------|-----|
| BSG Ebersberg – FSG Tacherting | 2:6 |
|--------------------------------|-----|

Kein Aufstieg für Bürstadt und Arolsen

Nach dem zweiten Wettkampftag in Bocholt am 4. Dezember 2021 endete die Saison der Regionalliga West vorzeitig aufgrund der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie. Durch Hallenschließungen konnten in den Regionalligen Nord und Ost kein zweiter Wettkampftag durchgeführt werden, so dass von der Ligaleitung des Deutschen Schützenbundes beschlossen wurde, dass in dieser Saison keine Aufstiegsentscheidung stattfindet.

Den beiden hessischen Vereinen, PBC Bürstadt und SV Arolsen, entging damit die Chance in die zweite Bundesliga Nord aufzusteigen. Den ersten Tabellenplatz für die Bürstädter sicherten am zweiten Wettkampftag in Bocholt vier Aktive. Timo Helmke absolvierte alle sieben Begegnungen, Heiko Rahn wurde in sechs Wettkämpfen eingesetzt und jeweils vier Mal gingen Sebastian Eberle und Olaf Kaiser an die Schießlinie. Für den SV Arolsen sicherten Marc Siebert, Martin Kührs und Annika Paul den zweiten Tabellenplatz. Auf den vierten Tabellenrang kamen die ehemaligen Erstligisten vom BSC Laufdorf. Markus Hillebrecht und Thilo Koch bestritten am zweiten Wettkampftag alle sieben Wettkämpfe. Alexander Becker wurde nach zwei Einsätzen zum Auftakt in den nächsten fünf Begegnungen von Julian Döpp ersetzt.

Recurvebogen

1. Bundesliga Nord:

| | | |
|------------------------|-------|-------|
| 1. BSC BB Berlin | 83:19 | 25:3 |
| 2. SV Querum | 68:44 | 19:9 |
| 3. SV Dauelsen | 59:51 | 17:11 |
| 4. Sherwood BSC Herne | 65:43 | 16:12 |
| 5. SV Detmold-Klüt | 58:56 | 14:14 |
| 6. BSSC Olympia Berlin | 48:62 | 11:17 |
| 7. Blankenfelder BS | 31:69 | 6:21 |
| 8. UTK BSC Oberauhoff | 6:74 | 2:25 |

2. Bundesliga Nord:

| | | |
|----------------------|--------|-------|
| 1. Hammer SC | 114:58 | 34:8 |
| 2. SV GutsMuths Jena | 108:58 | 30:12 |
| 3. BSC BB Berlin II | 108:58 | 29:13 |
| 4. BSG Aachen | 96:70 | 25:17 |
| 5. TuS GW Holten | 75:91 | 17:25 |
| 6. KKB Köln | 75:93 | 16:26 |
| 7. BSC Nordheide | 65:107 | 14:28 |
| 8. SG Norderstedt | 21:127 | 3:39 |

Regionalliga West:

| | | |
|----------------------------|-------|-------|
| 1. PBC Bürstadt | 75:39 | 20:8 |
| 2. SV Arolsen | 71:39 | 19:9 |
| 3. BS RSG Düren | 62:52 | 18:10 |
| 4. BSC Laufdorf | 60:50 | 17:11 |
| 5. TuS Barop | 57:53 | 14:14 |
| 6. Sherwood BSC Herne II | 54:60 | 13:15 |
| 7. MASA BSC Mülheim-Heißen | 35:69 | 8:20 |
| 8. BBC Bocholt | 26:78 | 3:25 |

Hessenliga:

| | | |
|----------------------|-------|-------|
| 1. BSC Oberauhoff II | 77:37 | 23:5 |
| 2. SV Böddiger | 75:39 | 22:6 |
| 3. BS GW Kassel | 70:42 | 17:11 |
| 4. SV Eberstadt | 56:52 | 14:14 |
| 5. Diana Ober-Roden | 54:62 | 14:14 |
| 6. BC Pfeil Treysa | 48:58 | 12:16 |
| 7. Homburger SG | 54:60 | 10:18 |
| 8. TV Meerholz | 0:84 | 0:28 |

Compoundbogen

Hessenliga:

| | | |
|--------------------|-------|-------|
| 1. SV Böddiger | 85:15 | 27:1 |
| 2. BSC Nidderau | 73:29 | 22:6 |
| 3. PBC Bürstadt | 64:38 | 19:9 |
| 4. SV BG Hanau | 58:56 | 14:14 |
| 5. SSV Breidenbach | 47:55 | 13:15 |
| 6. BSC Fulda | 57:61 | 12:16 |
| 7. SpS Niederwetz | 26:72 | 5:23 |

Oberliga:

| | | |
|-------------------|-------|-------|
| 1. BS GW Kassel | 60:4 | 18:2 |
| 2. BSC Gießen | 52:22 | 15:5 |
| 3. Homburger SG | 46:28 | 13:7 |
| 4. SV Moischt | 39:37 | 10:10 |
| 5. PSG Darmstadt | 13:49 | 4:16 |
| 6. SV BG Hanau II | 0:60 | 0:20 |

Erste Europameisterschaft „Postal Match“ der Vorderladerschützen

Walter Massing gewinnt fünf Goldmedaillen

An der Fernwettkampf-Premiere des Internationalen Vorderladerverbandes (MLAIC) beteiligte sich der Deutsche Schützenbund mit 27 Aktiven, die auf den Standanlagen in Schwäbisch-Hall (Kugel) und Sulzdorf-Hessenthal (Flinte) vom 9. bis 11. September 2021 insgesamt 161 Starts absolvierten. Für etwas internationales Flair sorgten das 18-köpfige französische Nationalteam, das zusammen mit der deutschen Mannschaft die Wettbewerbe bestritt. Das DSB-Team, zu dem mit Walter Massing, Reiner Holla, Jörg Klock, Hans-Michael Würdinger und der Juniorin Kiara Baumhagl fünf hessische Schützen gehörten, dominierte erwartungsgemäß die Kugel- und Flintenwettbewerbe. Bei den Erwachsenen gewann Deutschland 22 Gold-, 18 Silber- und 18 Bronzemedailien. Zudem holte das DSB-Team zwei Goldmedaillen und je eine Silber- und Bronzemedaille bei den fünf Juniorenwettbewerben.

An der Premiere der Europameisterschaften „Postal Match“ bei den Vorderladerschützen beteiligten sich 449 Aktive aus 18 Nationen, die in 63 Mannschafts- und Einzelwettbewerben insgesamt 1772 Starts absolvierten. Das Präsidium des Internationalen Vorderladerverbandes (MLAIC) hatte sich aufgrund der Corona-Pandemie dafür entschieden, dass die Mitgliedsverbände im Zeitraum vom 1. Mai bis 30. November 2021 auf ihren heimischen Standanlagen die Ergebnisse ihrer Vorderladersportler ermitteln, die per Fotodokumentation ausgewertet wurden.

Zu den erfolgreichen Titelverteidigern gehörte Walter Massing von Tell Haßloch: „Ich hatte neun Medaillenchancen, davon habe ich sieben gemacht“, so der 62-jährige Ginsheimer. „Mit dem Luntenschlossgewehr habe ich beide Einzeltitel verteidigen können. Ich bin sehr zufrieden.“ Seine guten Leistungen führte Walter Massing während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auch auf das „Trockentraining“ zu Hause mit dem Luftgewehr und Computersimulationen zurück. „Ich habe da viel Techniktraining gemacht, aber das reichte nicht aus. Als im Sommer auch wieder Training unter gewohnten Be-



Walter Massing gewann fünf Goldmedaillen bei den Postal Match Europameisterschaften.

dingungen möglich war, konnte ich die Form retten. In meinem Alter kann man nicht mehr pausieren, da muss man dranbleiben.“ Mit fünf Goldmedaillen, davon zwei in den Einzelwettbewerben, sowie zwei Bronzemedailien, gehörte Walter Massing zu den erfolgreichsten deutschen Akteuren. „Man wusste, es ist eine EM, aber das Ambiente mit vielen Schützen hat gefehlt. Mein Ziel ist jetzt die Teilnahme an der Weltmeisterschaft, für die ich mich über das Ranglistenturnier im April 2022 qualifizieren muss.“ Die WM-Titelkämpfe sollen vom 13. bis 21. August 2022 in Pforzheim stattfinden.

Sechs Jahre nach seinem Titelgewinn im portugiesischen Barcelos wiederholte Reiner Holla von der Wiesbadener SG seinen Sieg auf europäischer Ebene in der Disziplin „Maximilian“ und gewann zudem zwei Goldmedaillen in den Mannschaftswettbewerben.

Im Kurzaffenbereich reichte es für das deutsche Team nur zu einem Einzeltitel, den Joachim Haller im Kombinationswettbewerb „Remington“ aus den Ergebnissen des 25-Meter-Wettkampfes „Mariette“ und der 50-Meter Disziplin „Donald Malson“ gewann. Goldmedaillen für Deutschland gab es bei beiden 25-Meter Kurzaffenwettbewerben nur in den Mannschaftswettbewerben, an denen Hans-Michael Würdinger (SpS Niederwetz) im „Adams“-Wettbewerb mit dem Original-Perkussionsrevolver beteiligt war. Am Gewinn einer weiteren Mannschafts-Goldmedaille war Jörg Klock im „Forsyth“-Wettbewerb mit der Replika-Perkussionspistole beteiligt. Der Reinheimer verpasste den Titelgewinn im „Kuchenreuter“-Wettbewerb mit der Perkussionspistole denkbar knapp. Mit 97 von 100 möglichen Ringen lag er gleichauf mit dem Italiener Davide Battocchio, an der Spitze von insgesamt 109 Teilnehmern in dieser



Reiner Holla gewann den Replika-Wettbewerb Maximilian.

25-Meter Disziplin. Die Auswertung des schlechtesten Wertungsschusses ging mit zwei Millimetern zu Gunsten des Italieners aus. Seine zweite Einzelmedaille gewann Jörg Klock mit dem Perkussionsrevolver im „Mariette“-Wettbewerb.

Mit 95 Ringen nach 13 Wertungsschüssen, von denen die schlechtesten Drei gestrichen wurden, verpasste der Reiner den Sieg um einen Ring. Seine Bilanz vervollständigte Jörg Klock mit dem Gewinn der Silbermedaille im



Hans-Michael Würdinger war am Gewinn einer Mannschafts-Goldmedaille beteiligt.

Mannschaftswettbewerb „El Alamo“, dem 50-Meter-Wettbewerb mit dem Perkussionsrevolver.

Mit sechs Einzelsiegen bei Europameisterschaften gehörte Thomas Baumhagl in den Jahren 2007 bis 2013 zu den erfolgreichsten deutschen Nationalschützen. Zwischenzeitlich als Disziplintrainer der Vorderladerschützen tätig, konnte er sich über die Erfolge seiner Tochter Kiara Baumhagl bei den Juniorenwettbewerben freuen. Bei ihrer internationalen Premiere gewann die Hessin vom SV Werdorf in der 100-Meter Disziplin „Whitworth“ mit dem Perkussionsfreigewehr und holte Silber im 50-Meter „Vetterli“-Wettbewerb, der von dem Oberbayern Kilian Fichtl für das deutsche Team mit dem Perkussionsgewehr gewonnen wurde.

Die Erstplatzierten mit den Platzierungen der hessischen Teilnehmer:

25-Meter-Wettbewerbe

Forsyth (Kuchenreuter Replika)

- | | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 285 |
| 2. Spanien | 281 |
| 3. Portugal | 280 |

Kuchenreuther Replika (Perkussionspistole)

- | | |
|-------------------------------------|----|
| 1. Davide Battocchio (Italien) | 97 |
| 2. Jörg Klock (Deutschland) | 97 |
| 3. Steffen Schmidinger (Österreich) | 96 |

Boutet (Kuchenreuter Original)

- | | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 279 |
| 2. Italien | 279 |
| 3. Tschechien | 277 |

Kuchenreuther Original (Perkussionspistole)

- | | |
|--|----|
| 1. Nick Harvey (Großbritannien) | 96 |
| 2. Rudolf Nemeč (Slowakei) | 95 |
| 3. Wilfried Kretschmer (Deutschland) | 95 |
| 36. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 88 |

Peterlongo (Mariette)

- | | |
|----------------|-----|
| 1. Österreich | 277 |
| 2. Portugal | 276 |
| 3. Spanien | 276 |
| 4. Deutschland | 275 |

| | |
|---|-----|
| Mariette (Perkussionsrevolver Replika) | |
| 1. Rafael Jimenez Minguez (Spanien) | 96 |
| 2. Gianmario Delvo (Italien) | 96 |
| 3. Jörg Klock (Deutschland) | 95 |
| 20. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 93 |
| Adams (Colt) | |
| 1. Deutschland | 277 |
| 2. Spanien | 275 |
| 3. Österreich | 272 |
| Colt (Perkussionsrevolver Original) | |
| 1. Stefano Caruso (Italien) | 97 |
| 2. Alan Robinson (Großbritannien) | 95 |
| 3. Eugenio Martin Fisac (Spanien) | 95 |
| 8. Jörg Klock (Deutschland) | 93 |
| Wogdon (Cominazzo Replika) | |
| 1. Frankreich | 267 |
| 2. Schweiz | 264 |
| 3. Tschechien | 263 |
| 10. Deutschland | 243 |
| Cominazzo Replika (Steinschlosspistole) | |
| 1. Cyrille Bauer (Frankreich) | 95 |
| 2. Stanislav Hromada (Tschechien) | 94 |
| 3. Jean-Luc Miquerol (Frankreich) | 93 |
| 49. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 80 |
| 51. Jörg Klock (Deutschland) | 80 |
| Egg (Cominazzo Original) | |
| 1. Italien | 253 |
| 2. Österreich | 241 |
| 3. Großbritannien | 239 |
| Cominazzo Original (Steinschlosspistole) | |
| 1. Gerhard Sperrer (Österreich) | 91 |
| 2. Antonio Ferrerio (Italien) | 89 |
| 3. Wilfried Kretschmer (Deutschland) | 87 |
| Kunitomo (Tanzutsu Replika) | |
| 1. Slowakei | 275 |
| 2. Schweiz | 261 |
| 3. Spanien | 259 |
| 7. Deutschland | 250 |
| Tanzutsu Replika (Luntenschlosspistole) | |
| 1. Javier Fau Rubio (Spanien) | 95 |
| 2. Stefan Ernst (Slowakei) | 95 |
| 3. Vladimir Karel (Slowakei) | 95 |
| 12. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 88 |
| 47. Jörg Klock (Deutschland) | 76 |

| | |
|---|-----|
| Tanzutsu Original (Luntenschlosspistole) | |
| 1. Josef Forman (Tschechien) | 82 |
| 2. Ladislav Kostal (Slowakei) | 77 |
| 3. David Spittles (Großbritannien) | 76 |
| 50-Meter-Wettbewerbe | |
| El Alamo (Donald Malson Replika) | |
| 1. Slowakei | 245 |
| 2. Deutschland | 237 |
| 3. Spanien | 236 |
| Donald Malson Replika (Perkussionsrevolver) | |
| 1. Vladimir Karel (Slowakei) | 87 |
| 2. Juan Antonio Cortes Alamar (Spanien) | 86 |
| 3. Joachim Haller (Deutschland) | 86 |
| 22. Jörg Klock (Deutschland) | 79 |
| 46. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 72 |
| Donald Malson Original (Perkussionsrevolver) | |
| 1. Herbert Wagner (Österreich) | 81 |
| 2. Eugenio Martin Fisac (Spanien) | 79 |
| 3. Robert Szuppin (Österreich) | 79 |
| Remington Replika (Mariette/Donald Malson) | |
| 1. Joachim Haller (Deutschland) | 179 |
| 2. Rui Rodrigues (Portugal) | 177 |
| 3. Peter Nordgren (Schweden) | 177 |
| 9. Jörg Klock (Deutschland) | 174 |
| 30. Hans-Michael Würdinger (Deutschland) | 165 |
| Remington Original (Colt/Donald Malson) | |
| 1. Eugenio Martin Fisac (Spanien) | 174 |
| 2. Herbert Wagner (Österreich) | 172 |
| 3. Alan Robinson (Großbritannien) | 168 |
| Halikko (Miquelet Replika) | |
| 1. Schweiz | 271 |
| 2. Deutschland | 268 |
| 3. Spanien | 256 |
| Miquelet Replika (Steinschlossmuskete) | |
| 1. Katharina Stierli (Schweiz) | 95 |
| 2. Hans-Peter Rüfenacht (Schweiz) | 95 |
| 3. Alfred Bailer (Deutschland) | 94 |
| Gustav Adolf (Miquelet Original) | |
| 1. Deutschland | 260 |
| 2. Frankreich | 254 |
| 3. Großbritannien | 244 |

| | |
|---|-----|
| Miquelet Original (Steinschlossmuskete) | |
| 1. Oddvar Deberitz (Norwegen) | 93 |
| 2. Johan Karlsson (Schweden) | 92 |
| 3. Roland Juranek (Deutschland) | 91 |
| Pforzheim (Vetterli Replika) | |
| 1. Deutschland | 296 |
| 2. Schweiz | 294 |
| 3. Frankreich | 292 |
| Vetterli Replika (Perkussionsgewehr) | |
| 1. Michael Sturm (Deutschland) | 100 |
| 2. Mathieu Ducellier (Frankreich) | 100 |
| 3. Walter Massing (Deutschland) | 99 |
| Vetterli Original (Perkussionsgewehr) | |
| 1. Adrian Eichelberger (Schweiz) | 99 |
| 2. Raimund Zellner (Deutschland) | 97 |
| 3. Peter Käpernick (Deutschland) | 97 |
| Vetterli Junior-Soper (Perkussionsgewehr) | |
| 1. Kilian Fichtl (Deutschland) | 97 |
| 2. Kiara Baumhagl (Deutschland) | 93 |
| 3. Martin Zurek (Tschechien) | 92 |
| Nagashino (Tanegashima Replika) | |
| 1. Deutschland | 297 |
| 2. Frankreich | 282 |
| 3. Spanien | 278 |
| Tanegashima Replika (Luntenschlossgewehr) | |
| 1. Walter Massing (Deutschland) | 100 |
| 2. Horst Näkel (Luxemburg) | 100 |
| 3. Michael Sturm (Deutschland) | 99 |
| 8. Reiner Holla (Deutschland) | 97 |
| Nobunaga (Tanegashima Original) | |
| 1. Großbritannien | 261 |
| 2. Spanien | 254 |
| 3. Deutschland | 253 |
| Tanegashima Original (Luntenschlossgewehr) | |
| 1. Johan Karlsson (Schweden) | 96 |
| 2. Jon Harper Smith (Großbritannien) | 90 |
| 3. Jean-Luc Miquerol (Frankreich) | 90 |
| Hinawa (Hizadai Replika) | |
| 1. Deutschland | 293 |
| 2. Schweiz | 285 |
| 3. Tschechien | 283 |
| Hizadai Replika (Luntenschlossgewehr) | |
| 1. Walter Massing (Deutschland) | 100 |
| 2. Michael Sturm (Deutschland) | 99 |
| 3. Reiner Holla (Deutschland) | 99 |

Hibuta (Hizadai Original)

| | |
|----------------|-----|
| 1. Schweden | 270 |
| 2. Niederlande | 269 |
| 3. Deutschland | 262 |

**Hizadai Original
(Luntenschlossgewehr)**

| | |
|-------------------------------|----|
| 1. Johan Karlsson (Schweden) | 96 |
| 2. Paul Deen (Niederlande) | 93 |
| 3. Jörgen Karlsson (Schweden) | 91 |

Kossuth (Pennsylvania Replika)

| | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 289 |
| 2. Tschechien | 274 |
| 3. Schweden | 273 |

**Pennsylvania Replika
(Steinschlossfreigewehr)**

| | |
|--------------------------------------|----|
| 1. Michael Sturm (Deutschland) | 99 |
| 2. Peter Käpernick (Deutschland) | 98 |
| 3. Jose Luis Jimenez Carbo (Spanien) | 97 |
| 9. Walter Massing (Deutschland) | 94 |

**Pennsylvania Original
(Steinschlossfreigewehr)**

| | |
|---------------------------------|----|
| 1. Johan Karlsson (Schweden) | 97 |
| 2. Roland Juranek (Deutschland) | 94 |
| 3. Franz Prinz (Österreich) | 92 |

Enfield (Lamarmora Replika)

| | |
|----------------|-----|
| 1. Schweiz | 283 |
| 2. Deutschland | 283 |
| 3. Österreich | 278 |

Königgrätz (Lamarmora Original)

| | |
|----------------|-----|
| 1. Spanien | 280 |
| 2. Schweiz | 279 |
| 3. Deutschland | 279 |

**Lamarmora Replika
(Perkussionsdienstgewehr)**

| | |
|--------------------------------------|----|
| 1. Valentin Eisenführer (Österreich) | 97 |
| 2. Daniela Andrejkova (Slowakei) | 96 |
| 3. Ute Gretz (Deutschland) | 95 |
| 30. Reiner Holla (Deutschland) | 89 |

**Lamarmora Original
(Perkussionsdienstgewehr)**

| | |
|------------------------------------|----|
| 1. Adrian Eichelberger (Schweiz) | 97 |
| 2. Robert Wägeli (Deutschland) | 95 |
| 3. Miguel Comenares Diaz (Spanien) | 95 |

Versailles

| | |
|--------------------------------------|-----|
| (Miquelet und Minie Original) | |
| 1. Deutschland | 535 |
| 2. Frankreich | 516 |
| 3. Großbritannien | 513 |

100-Meter-Wettbewerbe**Lucca (Maximilian Replika)**

| | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 282 |
| 2. Schweiz | 259 |
| 3. Österreich | 246 |

**Maximilian Replika
(Steinschlossgewehr)**

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Reiner Holla (Deutschland) | 95 |
| 2. Noel Risch (Frankreich) | 95 |
| 3. Leonhard Brader (Deutschland) | 94 |

Wedgnock (Maximilian Original)

| | |
|-------------------|-----|
| 1. Deutschland | 253 |
| 2. Spanien | 238 |
| 3. Großbritannien | 230 |

**Maximilian Original
(Steinschlossgewehr)**

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Michel Deschamps (Frankreich) | 89 |
| 2. Roland Juranek (Deutschland) | 89 |
| 3. Johan Karlsson (Schweden) | 87 |

Magenta (Minie Replika)

| | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 270 |
| 2. Österreich | 267 |
| 3. Schweiz | 261 |

**Minie Replika
(Perkussionsdienstgewehr)**

| | |
|--------------------------------|----|
| 1. Tania Heber (Deutschland) | 98 |
| 2. Michael Sturm (Deutschland) | 96 |
| 3. Oddvar Deberitz (Norwegen) | 95 |
| 21. Reiner Holla (Deutschland) | 86 |

Pauly (Minie Original)

| | |
|-------------------|-----|
| 1. Schweiz | 277 |
| 2. Deutschland | 275 |
| 3. Großbritannien | 269 |

**Minie Original
(Perkussionsdienstgewehr)**

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Adrian Eichelberger (Schweiz) | 96 |
| 2. Paul Wolpe (Großbritannien) | 94 |
| 3. Michel Deschamps (Frankreich) | 94 |

**Rigby
(Whitworth Replika und Original)**

| | |
|----------------|-----|
| 1. Frankreich | 289 |
| 2. Österreich | 288 |
| 3. Deutschland | 287 |

**Whitworth Replika
(Perkussionsfreigewehr)**

| | |
|-----------------------------------|-----|
| 1. Johan Karlsson (Schweden) | 100 |
| 2. Tania Heber (Deutschland) | 99 |
| 3. Hubert Gierlinger (Österreich) | 97 |
| 28. Walter Massing (Deutschland) | 92 |

**Whitworth Original
(Perkussionsfreigewehr)**

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Fabrice Dedryver (Frankreich) | 99 |
| 2. Adrian Eichelberger (Schweiz) | 95 |
| 3. Raimund Zellner (Deutschland) | 94 |

**Whitworth Junior-Ferris
(Perkussionsfreigewehr)**

| | |
|-------------------------------------|----|
| 1. Kiara Baumhagl (Deutschland) | 91 |
| 2. Paola Rodriguez Martin (Spanien) | 87 |
| 3. Jenny Mosch (Schweiz) | 86 |

**Amazons
(Walkyrie Replika und Original)**

| | |
|----------------|-----|
| 1. Frankreich | 285 |
| 2. Deutschland | 284 |
| 3. Schweiz | 281 |

**Walkyrie Replika
(Perkussionsfreigewehr Damen)**

| | |
|-----------------------------------|-----|
| 1. Veronique Tissier (Frankreich) | 100 |
| 2. Tania Heber (Deutschland) | 98 |
| 3. Maeva Meolo (Frankreich) | 96 |
| 5. Kiara Baumhagl (Deutschland) | 95 |

**Walkyrie Original
(Perkussionsfreigewehr Damen)**

| | |
|---|----|
| 1. Inge Grad (Schweiz) | 92 |
| 2. Helen Harper Smith (Großbritannien) | 90 |
| 3. Nunci Rodriguez San Jose (Spanien) | 89 |

Flintenwettbewerbe**Hawker
(Manton Replika und Original)**

| | |
|----------------|-----|
| 1. Deutschland | 128 |
| 2. Spanien | 123 |
| 3. Frankreich | 116 |

Manton Replika (Steinschlossflinte)

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Franz Lotspeich (Deutschland) | 47 |
| 2. Roland Robben (Deutschland) | 43 |
| 3. Jean-Yves Romann (Frankreich) | 39 |

Manton Original (Steinschlossflinte)

| | |
|---|----|
| 1. Francisco Badenes Fuertes (Spanien) | 48 |
| 2. Gerardo Garcia Giner (Spanien) | 44 |
| 3. Jacques Zobouyan (Frankreich) | 39 |

**Batesville
(Lorenzoni Replika und Original)**

| | |
|----------------|-----|
| 1. Spanien | 138 |
| 2. Deutschland | 133 |
| 3. Italien | 129 |

**Lorenzoni Replika
(Perkussionsflinte)**

| | |
|----------------------------------|----|
| 1. Franz Lotspeich (Deutschland) | 46 |
| 2. Alfred Bloem (Deutschland) | 45 |
| 3. Roland Robben (Deutschland) | 45 |

**Lorenzoni Original
(Perkussionsflinte)**

| | |
|---|----|
| 1. Francisco Badenes Fuertes (Spanien) | 49 |
| 2. Andrea Scotti (Italien) | 46 |
| 3. Ruben Scotti (Italien) | 44 |

Sportler des Jahres 2021 in Hessen

Natascha Hiltrop zum vierten Mal gewählt, Reitz Dritter

Zum vierten Mal nach 2014, 2016 und 2019 wurde Natascha Hiltrop zur „Parasportlerin des Jahres“ in Hessen gewählt. In dieser Kategorie teilte sich die Paralympics-Siegerin von Tokio in diesem Jahr den Titel mit der Rollstuhl-Basketballerin Svenja Mayer. Erstmals wurden die Sieger der Sportlerwahl in sieben Kategorien vom Landessportbund Hessen in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk ermittelt. Neben einem Experten-Voting floss dabei zu 50 Prozent ein Nutzer-Voting in die Wahlentscheidung ein, bei dem bis zum 15. Dezember 2021 auf der Hessenschau-Internetseite die Publikumsstimmen abgegeben werden konnten.

„Die Sportschützin des SV Lengers hatte gleich mehrere Highlights in diesem Jahr“, wurde Natascha Hiltrop auf der Hessenschau-Internetseite vorgestellt. „Sie gewann in Tokio Gold mit dem Luftgewehr, Silber im 50-Meter-Dreistellungskampf und durfte zur Krönung bei der Abschlussfeier die deutsche Fahne tragen.“ Die 29-jährige Hessin lag im Voting der Expertenjury mit 45 Prozent der Stimmen weit vor Svenja Mayer (25,5 Prozent) und der Para-Skifahrerin Noemi Ristau (29,4 Prozent). Beim Nutzer-Voting über die Hessenschau-Internetseite erhielt Svenja Mayer 46,9 Prozent der Stimmen, während Natascha Hiltrop auf 27,3 Prozent und Noemi Ristau auf 25,8 Prozent kam. So kam es im Gesamtergebnis zur Stimmengleichheit von 36,2 Prozent zwischen Natascha Hiltrop und Svenja Mayer. Noemi Ristau wurde Dritte mit 27,6 Prozent.

In der Kategorie „Parasportler des Jahres“ setzte sich der Wetzlarer Sprinter Felix Streng mit einem Gesamtergebnis von 44 Prozent vor dem 18-jährigen Wiesbadener Schwimmer Niklas Müller (36,7 Prozent) und dem Offenbacher Ruderer Marcus Klemp (19,3 Prozent) durch.

Sportlerin des Jahres wurde die Schwimmerin Sarah Köhler mit 46,1 Prozent aus dem Experten-Voting (40,5) und Nutzer-Voting (51,7). Die 27-jährige von der SG Frankfurt siegte vor der Dressurreiterin Dorothee Schneider aus



Natascha Hiltrop wurde zum vierten Mal Sportlerin des Jahres der Kategorie Parasportler in Hessen.

Frankfurt und der Tischtennisspielerin Petrisa Solja vom TSV Langstadt, die 30,5 und 23,4 Prozent der Stimmen aus dem Experten- und Nutzer-Voting erhielten.

Bei der Wahl zum „Sportler des Jahres“ gehörte Christian Reitz zu drei Nominierten. „Der 34 Jahre alte Sportschütze vom SV Kriftel holte sich 2021 den Gesamt-Weltcup. Dazu sicherte sich der Polizist bei Olympia in Tokio gleich zwei fünfte Plätze“, so die Vorstellung, die ihm 31,2 Prozent der Stimmen beim Experten-Voting und 13,4 Prozent beim Nutzer-Voting einbrachten. Damit belegte Christian Reitz den dritten Platz hinter dem 24-jährigen Rüsselsheimer Judoka Eduard Trippel. Der Silbermedaillengewinner bei Olympia in Tokio siegte mit einem Gesamtergebnis von 48,6 Prozent deutlich vor dem 40-jährigen Segelflieger Uwe Wahlig (29,1 Prozent).

Leserwahl „Schütze des Jahres“ der Deutschen Schützenzeitung

Mit deutlichem Vorsprung siegte Natascha Hiltrop auch bei der Leserwahl „Schütze des Jahres 2021“, die von der Deutschen Schützenzeitung durchgeführt wurde. Mit 80 von 260 abgegebenen Stimmen setzte sich die Paralympics-Goldmedaillengewinnerin vor der Luftgewehr-Nationalschützin Anna Janßen durch. Die hessischen National-schützen Christian Reitz und Doreen Vennekamp belegten die Plätze drei und sechs. Als vierter Hesse wurde Tom Barbe auf den 13. Rang gewählt.

Nach Bettina Thiele (2001), Manuela Schermund (2005) und Christian Reitz (2017) ist Natascha Hiltrop die vierte hessische Schützin, die bei der seit 1998 durchgeführten Leserwahl der Deutschen Schützenzeitung gewann.

Sichtungsschießen für die Luftgewehr-Europameisterschaften

Drei Hessen für die Ausscheidung qualifiziert

Auf den Standanlagen des Westfälischen Schützenbundes in Dortmund wurde ein Luftgewehr-Sichtungsschießen des Deutschen Schützenbundes für die Europameisterschaften in Hamar/Norwegen durchgeführt. Von den Leistungen der hessischen Teilnehmer berichtete Landestrainer Bill Murray: „Ziel war es, sich unter den ersten Acht der jeweiligen Klasse (Junioren männlich/weiblich, Männer/Damen) zu platzieren und damit die Einladung zur Ausscheidung für die deutsche Mannschaft zur Europameisterschaften 2022 in Norwegen zu bekommen. Da allerdings die Sichtung 2020 abgesagt wurde, war diese Veranstaltung für viele jüngere Sportler die allererste Chance, Erfahrungen mit dem sehr anstrengenden Programm (2 x 60 Schuss am Samstag, 1 x 60 am Sonntag) auf höchstem nationalem Niveau zu sammeln. Zur EM-Ausscheidung haben sich drei hessische Sportler/-innen qualifiziert: Bei den Männern der 20-jähriger Tom Barbe aus Goddelsheim und der 25-jährige Dennis Welsch aus Eibelshausen, sowie bei den Juniorinnen die 18-jährige Lea Ruppel aus Herstein, die auch die Sportfördergruppe der hessischen Polizei repräsentiert. Zwei weitere ehemalige Mitglieder des Hessenkaders sind auch unter den acht Männern zu finden, die die EM-Ausscheidung im Bundesleistungszentrum Wiesbaden Mitte Januar bestreiten werden: Der aus Burgwald-Ernsthausen stammend Robin Zissel, der mittlerweile im Rheinland wohnt, und David Koeners aus Mossautal im Odenwald, der inzwischen beruflich sowie sportlich nach München umgezogen ist.

Der dritte hessische Sichtungsteilnehmer unter den Männern, Max Ohlen-

burger aus Idstein, schied mit einem für ihn ungewöhnlich ungelungenen ersten Programm früh aus. Bei seinem ersten Auftritt als Mitglied des nationalen Perspektivkaders konnte er aber trotz dieses Rückschlags weiter überzeugen, vor allem im zweiten Programm. Für Lea Ruppel war es auch die erste DSB-Sichtung in ihrer Rolle als Mitglied des Junioren-Nationalkaders. Acht Tage vor Beginn der Sichtung entschied sie sich für den Umstieg auf das neue Anschütz One-Luftgewehr. Eine Entscheidung, die sie sicherlich nie bereuen wird, nachdem sie drei solide Programme auf hohem Niveau ablieferte und sich problemlos unter den ersten Acht qualifizieren konnte. Gut, aber nicht gut genug, lief es für den Neuling im Landeskader Luzien Wünsche (17) aus Darmstadt, der sich mit dem unglücklichen neunten Platz (allerdings mit deutlichem Abstand zum 8.) zufriedengeben musste und Lina Krebs (16) aus Rüdenheim, die den 10. Platz bei den Juniorinnen belegte. Lina konnte allerdings ihre persönliche Bestleistung mit mehr als vier Ringen im letzten Programm auf 623,1 Ringe steigern und damit ein deutliches Zeichen für die Zukunft setzen. Dicht hinter Lina platzierten sich die 18-jährigen Sarah Zill aus Usingen, die nächstes Jahr zum Nationalkader gehört, und Emma Pohlmann aus Nentershausen, die auch im zweiten Programm die magische 620-Marke zum ersten Mal knacken konnte. Im Großen und Ganzen war es ein sehr guter Abschluss in diesem zweiten Pandemie-Jahr. Wir hoffen natürlich, dass alle Anstrengungen sich auszahlen werden und alle gesund ins neue Jahr hineinkommen werden. Wir warten mit Spannung auf alles, was wir im Jahr 2022 gemeinsam erreichen können.“

Ergebnisse der DSB-Sichtung im Überblick:

Luftgewehr

Männer

1. Robin Zissel (Rheinland) 1881,2 Ringe
2. Maximilian Dallinger (Bayern) 1879,2 Ringe
3. Tom Barbe (Hessen) 1874,6 Ringe
6. Dennis Welsch (Hessen) 1868,9 Ringe
12. Max Ohlenburger (Hessen) 1853,2 Ringe

Frauen

1. Hannah Steffen (Baden) 1885,0 Ringe
2. Jolyn Beer (Niedersachsen) 1883,8 Ringe
3. Lisa Müller (Württemberg) 1881,2 Ringe

Junioren

1. Marc Hülsmann (Westfalen) 1860,4 Ringe
2. Nils Palberg (Westfalen) 1852,5 Ringe
3. Benedikt Mockenhaupt (Rheinland) 1850,4 Ringe
9. Luzien Wünsche (Hessen) 1831,4 Ringe

Juniorinnen

1. Hannah Wehren (Rheinland) 1883,2 Ringe
2. Michelle Blos (Rheinland) 1880,7 Ringe
3. Franziska Stahl (Rheinland) 1871,7 Ringe
5. Lea Ruppel (Hessen) 1867,3 Ringe
10. Lina Krebs (Hessen) 1854,8 Ringe
11. Sarah Zill (Hessen) 1854,0 Ringe
14. Emma Pohlmann (Hessen) 1850,1 Ringe
26. Katrin Grabowski (Hessen) 1839,4 Ringe
28. Annalena Mildeberger (Hessen) 1833,5 Ringe
31. Lisa-Marie Wolf (Hessen) 1830,4 Ringe
36. Antonia Ziegler (Hessen) 1815,8 Ringe

EM-Qualifikation der Luftgewehrschützen in Wiesbaden

Dennis Welsch und Tom Barbe für Endausscheidung qualifiziert

Im Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal fand am Wochenende der erste Teil zur Qualifikation für die Luftgewehr-Europameisterschaften im norwegischen Hamar statt. Aus dem Hessischen Schützenverband hatten sich bei den Männern mit Dennis Welsch von Diana Eibelshausen und Tom Barbe aus Goddelsheim zwei Aktive für das achtköpfige Teilnehmerfeld qualifiziert. Vom Abschneiden seiner Schützlinge berichtete Landestrainer Bill Murray:

„Nach Ablauf der ersten Etappe der Ausscheidung für die deutsche Mannschaft sind die hessischen Männer vorne mit dabei. David Koenders, immer Mitglied des Hessenkaders vom Schülerkader an, bis zu seinem Sprung im Bundeskader der Junioren, wohnt, arbeitet und schießt mittlerweile in Bayern. David führt die Ausscheidung mit einem Schnittergebnis von 628,2 Ringen an. An zweiter Stelle, mit einem Schnitt von 627,5 Ringen, steht David's langjähriger Mannschaftskamerad Dennis Welsch. Diese beiden haben sich schon etwas abgesetzt von den Verfolgern Bastian Blos aus dem Rheinland und Hessens Tom Barbe. der 20-jährige wäre auch für einen Start bei den Junioren - zumindest theoretisch - zugelassen, sollte es für ihn nicht bei den Herren reichen. Die Sportler haben insgesamt drei 60-Schuss Programme im neuen Bundesleistungszentrum Wiesbaden absolviert. Die ersten Vier kommen weiter zur zweiten Ausscheidung, die in zwei Wochen wieder in Wiesbaden stattfindet und wo zwei weitere Programme absolviert werden müssen. Auf dem kritischen Platz vier gab es beim letzten Programm dieser Partie einen spannenden Zweikampf, der mit den letzten beiden Schüssen entschieden wurde. Der amtierende Deutsche Meister Maximilian Dallinger aus Bayern stand vor Beginn auf Platz vier, mit 1,3 Ringen Vorsprung auf Hessens Tom Barbe. Beide Sportler hatten Anfangsschwierigkeiten gehabt, jedoch hat Dallinger seinen Vorsprung leicht ausbauen können. Mit 106,1 Ringen bei der vierten Serie konnte Tom



EM-Ausscheidung in Wiesbaden.

Barbe den Vorsprung von Dallinger auf etwa einen halben Ring reduzieren. So blieb es bis zum Schluss, bevor die letzten zwei Schüsse des 180-Schuss Marathons zur Entscheidung führten. Dallinger ließ mit 10,3 und 10,0 etwas locker

und Tom Barbe schaffte eine 10,7 und eine 10,8. Damit gelang Tom Barbe ein 0,9 Ringvorsprung gegenüber Dallinger und der junge Mann aus dem nordhessischen Goddelsheim ist bei der Endausscheidung dabei.“

Die Ergebnisse im Überblick:

Männer

1. David Koenders (Bayern) 1884,6 Ringe
2. Dennis Welsch (Hessen) 1882,5 Ringe
3. Bastian Blos (Rheinland) 1875,9 Ringe
4. Tom Barbe (Hessen) 1871,0 Ringe
5. Maximilian Dallinger (Bayern) 1870,1 Ringe
6. Robin Zissel (Rheinland) 1869,3 Ringe
7. Andreas Preis (Oberpfalz) 1866,2 Ringe
8. Dominik Fischer (Bayern) 1859,9 Ringe

Frauen

1. Anna Janssen (Rheinland) 1893,5 Ringe
2. Jolyn Beer (Niedersachsen) 1881,3 Ringe
3. Antonia Back (Bayern) 1873,7 Ringe
4. Lisa Müller (Württemberg) 1873,4 Ringe
5. Sara Lechner (Bayern) 1871,2 Ringe
6. Hannah Steffen (Baden) 1870,8 Ringe
7. Saskia Lüssem (Rheinland) 1865,5 Ringe
8. Denise Palberg (Westfalen) 1864,8 Ringe

Henri Rosmanitz siegt mit elf Ringen Vorsprung

EM-Qualifikation der Luftpistolenschützen in Regensburg

Nach den Luftgewehrschützen haben auch die Aktiven mit der Luftpistole die Teilnehmer an den Europameisterschaften im norwegischen Hamar (18. bis 27. März 2022) ermittelt. Bei den Frauen behauptete Doreen Vennekamp mit Rang drei nach drei 60-Schuss-Durchgängen ihren Platz im Nationalteam. Bei der EM-Qualifikation in Regensburg hatte die 26-jährige Nationalschützin vom SV Hüttengesäß mit 571 und 569 Ringen stark begonnen. Beim dritten Wettkampf kam sie nur auf 562 Ringe und rettete knapp mit drei Ringen auf Andrea Heckner den dritten Platz für die EM-Teilnahme. Die zweite hessische Starterin, Svenja Berge vom SV Verna Allendorf, steigerte sich in den drei Durchgängen von 557 auf 559 und 565 Ringe, doch im Endklassement kam sie damit nicht über den siebten Rang hinaus.

Bei den Junioren siegte der Hattersheimer Henri Rosmanitz mit gleichbleibenden Ringleistungen (573,570

und 568) und einem Vorsprung von elf Ringen auf den Zweitplatzierten Oberpfälzer Andreas Köppl. Knapp um neun Ringe verpasste Lukasz Gorka die EM-Fahrgarte. Der 17-Jährige von der Wiesbadener SG kam mit 560,565 und 563 Ringen in den drei Durchgängen auf den fünften Rang.

Die Erstplatzierten der EM-Qualifikation im Überblick:

Luftpistole

Frauen

1. Sandra Reitz (Bayern) 1705 Ringe
2. Teresa Walther (Baden) 1703 Ringe
3. Doreen Vennekamp (Hessen) 1702 Ringe
7. Svenja Berge (Hessen) 1681 Ringe

Männer

1. Robin Walter (Baden-Württemberg) 1727 Ringe
2. David Probst (Bayern) 1725 Ringe
3. Paul Friedrich (Bayern) 1723 Ringe

Juniorinnen

1. Vanessa Seeger (Niedersachsen) 1713 Ringe
2. Jette Lippert (Brandenburg) 1703 Ringe
3. Celina Becker (Baden) 1691 Ringe

Junioren

1. Henri Rosmanitz (Hessen) 1711 Ringe
2. Andreas Köppl (Oberpfalz) 1700 Ringe
3. Eduard Baumeister (Baden) 1697 Ringe
5. Lukasz Gorka (Hessen) 1688 Ringe



SCHIESSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10
90584 Allersberg

tel.: 09176 – 22 790 99
fax.: 09176 – 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de
web.: www.gimpel-lta.de

Kleinlinden, Großenhausen und Hettenhausen kehren zurück

Aufstiegsentscheidungen Luftgewehr und -pistole zu Hessenliga

Im Frankfurter Landesleistungszentrum fielen die Aufstiegsentscheidungen zur Hessenliga, bei denen die Luftgewehrteams des SC Kleinlinden und des SSV Großenhausen sowie die Luftpistolenteams des SV Hettenhausen den Wiederaufstieg in die höchste hessische Liga schafften. Zudem behauptete der SV Meckbach in der Relegation auf Rang drei seinen Platz in der Luftgewehr-Hessenliga und den Luftpistolenschützen der SG Lahnau gelang erstmals der Aufstieg.

Fünf Teams bewarben sich um drei Aufstiegsränge zur Hessenliga mit dem Luftgewehr und die Mannschaft des SC Kleinlinden nutzte mit einer starken Leistung die Chance, um fünf Jahre nach dem Abstieg den Wiederaufstieg zu schaffen. Im Team von Kleinlinden überragte Elena Rembowski mit 396 Ringen. Eric Kreßner (389), Julia Follert (387) und Tino-Marvin Kraft (386) erzielten die übrigen Ringe zum klaren Sieg für Kleinlinden. Drei Jahre nach dem Abstieg aus der Hessenliga gelang dem SSV Großenhausen der Wiederaufstieg. Alicia Munier (389), Daria Bathon (387),

Lukas Kreß (381) und Patrick Leitner (375) erreichten den zweiten Platz im Aufstiegskampf vor dem SV Meckbach, dessen Team der dritte Rang reichte, um in der Relegation den Platz in der Hessenliga zu behaupten. Sina Nees (391) und Karin Schade (387) hatten den größten Anteil daran, dass das Meckbacher Team seit 2016 seinen Platz in der höchsten hessischen Liga behauptet. Nicht belohnt wurde die kompakte Teamleistung des SV Ernsthausen, für den Paulina Dippel (382), Mika Engel (381), Florian Cronau (381) und Paul Engel (380) auf Rang vier den Aufstieg um fünf Ringe verpassten. Ähnlich knapp scheiterte Tell Haßloch, dessen Team im ersten Anlauf nach einer überzeugenden Saison in der Oberliga Süd den Aufstieg verpasste. Annalena Mildeberger (390) und Lilly Stach (385) waren die stärksten Haßlocher Schützinnen.

Mit der Luftpistole bewarben sich drei Teams um zwei Aufstiegsplätze, die sich der SV Hettenhausen und die SG Lahnau sicherten. Zwei Jahre nach dem Abstieg schafften Kai Rulischek (364), Stefan Bauer (359), Uwe Reuß (357) und

Stephan Trippel (356) den Wiederaufstieg. Die SG Lahnau nutzte mit Felix Luca Hollfoth (373), Andrea Hollfoth (361), Udo Wengenroth (352) und Brigitte Moser (342) auf Rang zwei die Aufstiegschance knapp vor der PSG Groß-Gerau. Dem PSG-Team Maik Schamber (368), Michael Meyer (354), Guiseppa Di Giorgio (351) und Keno-Tristan Leiß (350) fehlten fünf Ringe, um nach vier Jahren in die Hessenliga zurückzukehren.

Die Ergebnisse des Aufstiegskampfes im Überblick:

Luftgewehr

| | |
|---------------------|------------|
| 1. SC Kleinlinden | 1558 Ringe |
| 2. SSV Großenhausen | 1532 Ringe |
| 3. SV Meckbach | 1529 Ringe |
| 4. SV Ernsthausen | 1524 Ringe |
| 5. Tell Haßloch | 1522 Ringe |

Luftpistole

| | |
|--------------------|------------|
| 1. SV Hettenhausen | 1436 Ringe |
| 2. SG Lahnau | 1428 Ringe |
| 3. PSG Groß-Gerau | 1423 Ringe |

Hessischer Nachwuchs steigert seine Bestmarken

Kleinkaliber-Ländervergleichskampf in Dortmund

Vom ersten Wettkampf der Saison 2022 für die hessischen Nachwuchstalente im Gewehrbereich berichtete Landestrainer Bill Murray: „Der Hessische Nachwuchs hat sich heute super verhalten und viele Bestleistungen erreicht. Der Ländervergleich im Dortmunder Landesleistungszentrum ersetzt den wegen Corona abgesagte ISAS. Es sind zwei 3x20 Programme mit dem Kleinkalibergewehr geschossen worden, nach dem neuen ISSF-Zeitplan (90 Minuten Schießzeit nach Abschluss des Kniend-Probesschießens). Das Feld war gemischt, männlich/weiblich und Erwachsene/Junioren, wobei von Hes-

sen nur der Landeskader-Nachwuchs teilgenommen hat. Angeführt von Katrin Grabowski aus SV Steindorf, die ihren 17. Geburtstag mit einer Bestleistung von 582 Ringen feierte, hat der Hessenkader sich nur knapp hinter bekannte Namen aus dem Nationalkader der Erwachsenen in der Gesamtliste eingereiht.

Emma Pohlmann (580), Antonia Ziegler (577), Annalena Mildeberger (576), Luzien Wünsche (570) und die zwei Jugendklasse-Teilnehmerinnen Anna Klee (570) und Enya Püschel (568) haben alle ihre Bestmarken steigern können.

Die Ergebnisse im Überblick:

Kleinkalibergewehr 3x20 (2 Wettkämpfe)

| | |
|---------------------------------------|------|
| 1. Bastian Blos (Rheinland) | 1170 |
| 2. Franziska Stahl (Rheinland) | 1170 |
| 3. Kai Dembeck (Westfalen) | 1169 |
| 6. Katrin Grabowski (Hessen) | 1159 |
| 12. Emma Pohlmann (Hessen) | 1155 |
| 15. Antonia Ziegler (Hessen) | 1148 |
| 16. Lina Krebs (Hessen) | 1147 |
| 18. Annalena Mildeberger (Hessen) | 1143 |
| 20. Mika Peter (Hessen) | 1138 |
| 22. Nora-Lee Hofmann-Badea (Hessen) | 1133 |
| 23. Luzien Wünsche (Hessen) | 1129 |
| 24. Enya Püschel (Hessen) | 1127 |
| 25. Saskia Bauer (Hessen) | 1127 |
| 26. Anna-Aaliya Klee (Hessen) | 1127 |
| 31. Hans-Laurin v. Schönfels (Hessen) | 1119 |
| 36. Lilly Stach (Hessen) | 1110 |

Dennis Welsch behauptet Platz im Nationalteam



Für die EM qualifiziert v. l. Dennis Welsch, David Koenders und Bastian Blos.

Im Bundesstützpunkt Wiesbaden wurde auch der zweite Teil des Qualifikationswettkampfes zur Teilnahme an den Luftgewehr-Europameisterschaften ausgetragen. Nach seiner Teilnahme 2021 im kroatischen Osijek behauptete Dennis Welsch von Diana Eibelshausen seinen Platz im Nationalteam. Von den Qualifikationswettkämpfen in Wiesbaden berichtete Landestrainer Bill Murray: „Hallo aus Wiesbaden, wo heute David Koenders (BY), Dennis Welsch (HS) und Bastian Blos (RH) sich die Nominierung zur EM in Norwegen gesichert haben. Dieser zweite Teil der Ausscheidung hat sich fast als überflüssig erwiesen, weil weder das Niveau noch die Platzierungen gegenüber der ersten Etappe sich wesentlich geändert haben.“ Nach fünf 60-Schuss-Wettkämpfen verpasste Tom Barbe vom SV Goddelsheim als Vierter, mit 6,4 Ringen Rückstand auf Rang drei, den Startplatz im Nationalteam äußerst knapp.

„Trotz seinem zweiten Platz im letzten Programm hat es für den jüngsten Teilnehmer Tom Barbe nicht gereicht. Er blieb insgesamt auf dem vierten Platz und soll sich als Ersatzmann bereithalten. Eine Rolle, die aufgrund der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen hat.“ Landestrainer Bill Murray hofft aber dennoch, dass Tom Barbe

bei den Europameisterschaften starten kann: „Weil Tom erst im August sein 21. Geburtstag feiern wird, ist er laut den neuen internationalen Regeln noch als Junior startberechtigt. Es bleibt abzuwarten, ob ihn die Bundestrainerin zur EM-Juniorenmannschaft nach Ablauf der Junioren-Ausscheidung in zwei Wochen nominieren wird.“

Das Endergebnis der EM-Qualifikation im Überblick:

Männer

1. David Koenders (Bayern) 3141,5 Ringe
2. Dennis Welsch (Hessen) 3136,1 Ringe
3. Bastian Blos (Rheinland) 3124,6 Ringe
4. Tom Barbe (Hessen) 3118,2 Ringe

Frauen

1. Anna Janßen (Rheinland) 3151,7 Ringe
2. Lisa Müller (Württemberg) 3127,5 Ringe
3. Jolyn Beer (Niedersachsen) 3126,2 Ringe
4. Antonia Back (Bayern) 3125,9 Ringe

Aus den Schützenbezirken

Schützenbezirk 37 Dieburg

Jürgen Walther wird Nachfolger von Jürgen Grenzer

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und den Delegierten der 35 Schützenvereine im Bezirk 37 Dieburg fand im Lengfelder Schützenhaus der Bezirksschützentag mit Neuwahl des Bezirksvorstandes statt. Bezirksschützenmeister Jürgen Grenzer begrüßte unter den anwesenden Ehrengästen Landrat a.D. Alfred Jakoubek, den Bürgermeister der Gemeinde Otzberg Matthias Weber, die Ortsvorsteherin von Lengfeld Ulrike Bundschuh, das Vorstandsmitglied des Sportkreises Darmstadt-Dieburg Dieter Behrendt, vom Schützenbezirk 38 Starkenburg Florian Keil, Ursula und Walter von der SG Nieder-Klingen und den Vizepräsidenten des Hessischen Schützenverbandes Markus Weber.

Vor dem Tagesordnungspunkt „Neuwahl“ ergriff Bezirksschützenmeister Jürgen Grenzer noch einmal das Wort. Er ließ die 50 Jahre seines Schützenda-seins Revue passieren, davon 28 Jahre als Kreis- bzw. Bezirksschützenmeister. Dabei dankte er den vielen Wegbegleitern insbesondere den Mitgliedern der Kreis- bzw. Bezirksvorstände. Mit den Worten „Im Auge Klarheit, im Herzen Wahrheit“ verabschiedete sich Jürgen



Jürgen Grenzer wurde als Bezirksschützenmeister verabschiedet, links daneben sein Nachfolger Jürgen Walther.

Grenzer aus dem Amt des Bezirksschützenmeisters und wünschte allen „Gut Schuss“ für die Zukunft.

Unter der Leitung des Vizepräsidenten Markus Weber wurde anschließend der neue Bezirksvorstand gewählt. Nachfolger von Jürgen Grenzer wurde sein bisheriger Stellvertreter Jürgen Walther

aus Groß-Umstadt. Stellvertreterin wurde Gudrun Ehmer vom SV 66 Lengfeld. Zu den Neulingen im Bezirksvorstand gehören als Referenten Dirk Ruiken vom SV Spachbrücken (IT-Datenverarbeitung) und Sven Pirrung vom SV Hergershausen (stellvertretender Bezirksjugendleiter).

Blick zurück ... vor 50 Jahren

An zwei Januar-Wochenenden fanden in der Schießsportschule Wiesbaden-Klarenthal die Qualifikationswettkämpfe für die zweiten Euro-

pameisterschaften in den 10-Meter-Wettbewerben Luftgewehr und -pistole statt, die Mitte Februar 1972 im jugoslawischen Belgrad ausgetragen wurden.

Bei den Herren dominierte mit dem Luftgewehr der Münchner Gottfried Kustermann mit 388, 381 und 385 Ringen bei den drei 40-Schuss-Programmen. In



Ekkehard Leick links und Dieter Ehrlich im Finale der Hallenbogen-Hessenmeisterschaften.



Ein Rüsselsheimer Finale bei den Frauen im Hallenbogenschießen Heike Kannengießer links und Waltraud Gebhardt.

der Damenklasse überraschte Elke Becker von der PSG Groß-Gerau mit ihrem zweiten Rang (360,382 und 375 Ringe) hinter Monika Riesterer aus Pforzheim, die 375, 381 und 370 Ringe erzielte. Ingrid Kappes von Diana Bergen-Enkheim verpasste mit 352, 365 und 363 Ringen auf Rang zehn die Qualifikation für das dreiköpfige Damen-Nationalteam.

Mit der Luftpistole gewann Ernst Müller aus Erlangen die Qualifikation (383,382 und 384 Ringe) bei den Herren vor dem Nürnberger Heinz Mertel (379, 379 und 381). Der Flörsheimer Otmar Laut (376,375 und 371 Ringe) und Rudolf Pretsch vom SV Biebrich (371,381 und 365 Ringe) verpassten die Qualifikation für das vierköpfige Nationalteam auf den Plätzen sieben und acht.

Im Juniorenbereich setzte sich der Kronauer Kurt Hillenbrandt mit 371, 382 und 365 Ringen knapp vor dem Münchner Karl Heinz Eberl (371, 366 und 379 Ringe) und dem Schwabacher Ralf Horneber (370,376 und 369 Ringe) durch. Der Pfungstädter Oswald Schlipf kam mit 363, 370 und 373 Ringen auf den sechsten Platz.

Bei den Titeltkämpfen in Belgrad gewann das Nationalteam der Bundesrepublik drei Gold- und vier Silbermedaillen, sowie eine Bronzemedaille. Damit belegte die BRD in der Medaillenbilanz hinter der UdSSR (5 Gold-, 4 Silber- und 2 Bronzemedailles) den zweiten Platz. An der Mannschafts-Bronzemedaille in der Luftpistole-Damenklasse war Elke Becker zusammen mit Monika Riesterer

und Elfi Bonert aus Schramberg beteiligt. Die Groß-Gerauer PSG-Schützin erreichte mit 370 Ringen im Einzel den achten Rang.

In der Wintersporthalle des Frankfurter Waldstadions fanden die dritten Hallenmeisterschaften der Bogenschützen statt. Die zweitägigen Wettbewerbe begannen mit der „Nationalen Runde“, 60 Pfeile auf 25 Meter Entfernung, die von dem Frankfurter Henner Lehfeld mit 527 Ringen vor dem ringgleichen Darmstädter Helmut Krakau bei den Herren gewonnen wurde. Auch in der Mannschaftswertung setzte sich der BSC Frankfurt (1558 Ringe) vor der PSG Darmstadt (1489 Ringe) durch. Bei den Frauen gewann Renate Kalthoff aus Frankfurt mit 500 Ringen vor der Darmstädterin Lore Klute (481). Der Mannschaftstitel ging an die Frauen des BSC Wiesbaden mit 1062 Ringen vor dem BSC Hanau (999 Ringe).

Am zweiten Wettkampftag stand die Kombinationsrunde mit je 60 Pfeilen auf 40 und 25 Meter Entfernung auf dem Programm, der von dem Darmstädter Helmut Krakau bei den Herren gewonnen wurde. An seinem 34. Geburtstag verteidigte der PSG-Schütze mit einem neuen hessischen Rekord (999 Ringe) seinen 1971 gewonnenen Meistertitel vor dem Wiesbadener Rolf Würtz (960) und dem Frankfurter Henner Lehfeld (957). Die Mannschaftswertung ging an den BSC Frankfurt (2857 Ringe) vor der PSG Darmstadt (2768). Die Einzelwertung der Frauen ging an Lore Klute aus Darmstadt mit 903 Ringen vor der Frankfurterin Renate Kalthoff (886).

Im Frankfurter Landesleistungszentrum begrüßte Verbands-Pressereferent Dieter Nobbe zahlreiche Mitglieder des Vereins „Frankfurter Sportpresse“. Den fast vollständig versammelten Vertretern der Tageszeitungen und der Nachrichtenagenturen des Rhein-Main-Gebietes stellte Dieter Nobbe das neue Schießsportzentrum des 60.000 Mitglieder zählenden Verbandes vor, dem 1972 mehr als 1.000 Vereine angehörten. Pistolenreferent Helmut John führte den Sportjournalisten verschiedene Disziplinen vor und von den erfolgreichsten hessischen Aktiven erzählten der Offenbacher Helmut Seeger und Gewehrschütze Wolfgang Rühle über ihre Ambitionen im Olympiejahr. Das Armbrustschießen stellte Nationalschütze Peter Kappes vor und Bogen-Referent Klaus Pollack präsentierte die Ausrüstung der Bogenschützen. Mit einem Wettbewerb, der von Manfred Müssig (Abendpost-Nachtausgabe) gewonnen wurde und einem gemeinsamen Essen endete der Informationstag für die Pressevertreter.

Blick zurück – vor 25 Jahren

Am Jahresbeginn 1997 zählt der Hessische Schützenverband knapp 127.000 Mitglieder in 1.146 Vereinen. Unter den 20 Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes, der insgesamt 1.581.650 Mitglieder zählt, belegte der Hessische Schützenverband hinter Bayern (478.764 Mitglieder), Niedersachsen (215.296) und Nordwest (161.300) den vierten Platz in der Mitgliederstatistik.

Zum dritten Mal in Folge gewann Alexander Fröse den Hessenmeistertitel im Hallenbogenschießen und erhöhte seine Titelsammlung auf fünf Siege seit 1992. Im Frankfurter Landesleistungszentrum dominierte der 26-Jährige vom TV Meerholz die Qualifikation mit 571 Ringen und besiegte im Finale Burkhard Gauding aus Kassel mit 115:110 Ringen.



Alexander Fröse links im Finale gegen Andreas Lippoldt bei den Deutschen Meisterschaften in Koblenz.



Bettina Thiele wurde Dritte bei den Frauen mit dem Compoundbogen.



Alexander Fröse mit dem Recurvebogen bei den Weltmeisterschaften in Istanbul.



Das Eberstädter Bundesligateam v. l. Timo Schuhmacher, Rüdiger Reinsch, Bernd Stier, Jochen Hofmann, Jörg Kreuzer u. Norman Heinrich.

Bei den Frauen siegte mit dem Recurvebogen die 22-jährige Julia Berdi vom SV Bad Wildungen. Nach Rang zwei in der Qualifikation (550 Ringe) gewann Julia Berdi das Goldfinale gegen die Hanauerin Christiane Zickuhr mit 107:106 Ringen. Mit dem Compoundbogen gewann Ekkehard Leick vom SV Aarfalke Wehen das Herren-Finale gegen Helmuth Reitz aus Niederelsungen mit 110:108 Ringen. In der Qualifikation hatten Falke Thiele vom BSC Vellmar und Manfred Busse vom SV Ödelsheim mit 566 und 565 Ringen dominiert. Scheiterten dann aber im Viertel- und Halbfinale. Auch bei den Frauen hatte Bettina Thiele vom BSC Vellmar die Qualifikation mit 558 Ringen gewonnen, doch im Halbfinale scheiterte sie an Heike Kannengießler vom BSC Rüsselsheim, die im Goldfinale dann gegen ihre Vereinskameradin Waltraud Gebhardt mit 108:111 Ringen unterlag. Im Blankbogenbereich setzten sich Amadee Seidel aus Hanau mit 487 Ringen bei den Herren und Marlene Hüttl vom SV Nieder-Florstadt mit 450 Ringen bei den Frauen durch.

Im bayerischen Inzell qualifizierte sich Daniela Althoff von der KKSG Massenhäuser für die Teilnahme an den Luftgewehr-Europameisterschaften im polnischen Warschau. Hinter Rebecca Fank aus der Oberpfalz belegte die Hessin den zweiten Platz bei der nationalen Ausscheidung, die in zwei Durchgängen und anschließenden Finale ausgetragen wurde. Die 18-Jährige feierte bei den EM-Titelkämpfen dann den Sieg im Mannschaftswettbewerb der Juniorinnen zusammen mit Rebecca Frank und Evelyn Streubel. Mit 1180 Ringen stellte das deutsche Juniorinnen-Trio einen neuen Weltrekord auf und gewann überlegen vor den Auswahlteams von Ungarn (1169) und Italien (1161).

In der Bundesliga Gruppe West, dem Vorläufer der im Oktober 1997 begin-

nenden DSB-Bundesliga belegt das Luftgewehr-Team von Diana Ober-Roden den zehnten Platz und die Luftpistolschützen der SG Dietzenbach rangieren auf dem fünften Platz. Der SV Nieder-Florstadt ist Siebter und der SV Ettingshausen auf Rang elf.

Bei den 10-Meter-Hessenmeisterschaften im Landesleistungszentrum Frankfurt gewann bei den Herren Armin Berninger von Diana Ober-Roden mit 389 Ringen in der Qualifikation und 102,0 Ringen im Finale. Bei den Frauen dominierte Carmen Keime (heute: Giese) vom SV Sulzbach mit 396 Ringen im Vorkampf und 101,8 Ringen im Finale. Bei den Luftpistolschützen setzte sich Daniel Illmer vom SV Münster mit 380 Ringen im Vorkampf und 99,7 Finalringen in der Herrenklasse durch und bei den Frauen gewann Dunja Boch vom SV Steindorf mit 378 und 97,1 Ringen vor Heike Kappes und Kirstin Steinert, beide vom SV Sulzbach. In den beiden Laufende-Scheibe-Wettbewerben setzte sich jeweils Christian Borth von TuS Schwanheim durch. Ebenfalls aus Schwanheim kam die Damen-Siegerin Kerstin Schneider. Die Armbrust-Hessenmeistertitel holten sich Frank Grode vom SV Sulzbach bei den Herren und Meike Schmidt vom SV Elm bei den Frauen.

Zwei Goldmedaillen, einmal Silber und vier Mal Bronze war die Medaillenbilanz der hessischen Bogenschützen bei den Deutschen Meisterschaften in Koblenz. Herausragend schoss Alexander Fröse mit drei neuen Rekordleistungen. Nach 594 Ringen im Vorkampf, optimalen 120 Ringen im Achtelfinale gegen den Querumer Udo Böttcher (116) und 353

Ringern bei 36 Finalpfeilen rundete er seinen glanzvollen Auftritt mit einem klaren Finalsieg gegen Andreas Lippolt aus Sindelfingen mit 118:111 Ringen ab. Die zweite hessische Goldmedaille gewann Dieter Salzburg aus Frohnhausen, der den Altersklassen-Wettbewerb mit dem Compoundbogen gewann.

Alexander Fröse stand auch im deutschen Bogen-Nationalteam bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Istanbul. Nach Rang neun in der Qualifikation mit 589 Ringen schied Alexander Fröse im Achtelfinale gegen den Franzosen Sebastian Flute mit 175:179 Ringen aus.

In Dortmund wurden die Qualifikationswettkämpfe für die neue Bundesliga des Deutschen Schützenbundes ausgetragen, bei denen sich jeweils zwei hessische Mannschaften mit dem Luftgewehr und der Luftpistole qualifizierten. Mit dem Luftgewehr qualifizierten sich die SG Dietzenbach und der SVF Eberstadt und mit der Luftpistole der SV Nieder-Florstadt und die SG Dietzenbach. Bei den Bogenschützen verpassten die hessischen Teams den Sprung in die erste Liga, zogen aber mit fünf Teams in die Regionalliga West ein. Bei der Bundesligaausscheidung in Berlin kam der SV Bad Wildungen auf Rang 10, die SG Kirberg wurde 15, BSC Laufdorf 19., PSV Hanau 20. Und der SV Nieder-Florstadt 24.

In einer Sitzung der Bogensport betreibenden Vereine in Hessen, an dem sich 64 Vereinsvertreter beteiligten, wurde Ottokar Volk aus Dreieich als Landesreferent Bogen wiedergewählt. Die Bestätigung der Wahl erfolgte beim 46. Hessischen Schützentag in Künzell.

Siegreich beim Schulvergleich und Jahrgangsschießen

Nachwuchs-Bogenschützen im Frankfurter Landesleistungszentrum

Im Frankfurter Landesleistungszentrum fand im Hallenbogenschießen auf 18 Meter Entfernung das Jahrgangsschießen mit 52 Teilnehmern und der Schulvergleich statt, an dem unter 2Gplus-Hygieneauflagen 18 Starter zwischen acht und 15 Jahren aus sechs hessischen Schulen teilnahmen.

Nach einem dreistündigen 60-Pfeile-Wettbewerb wurden die Siegerteams von der Johann-Heinrich-Alsted-Schule in Mittenaar, des Johaneum-Gymnasiums Herborn und der Drei-Burgen-Schule in Felsberg mit Wanderpokalen ausgezeichnet, die von der Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, Tanja Frank, überreicht wurden.

Gemeinsam mit Präsidentin Tanja Frank nahm Jugendreferentin Marina May die Ehrungen des Jahrgangsschießens vor, bei dem Laura Engel, Pauline Förster und Nele Harbusch neben ihrem Sieg beim Schulvergleich für die Drei-Burgen-Schule Felsberg auch beim Jahrgangsschießen in der Jugendklasse III des Landeskaders hinter Linda Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt für den SV Böddiger die Ränge zwei bis vier belegten. Auch Jason Bernhardt und Nebi Yorganci, die am Erfolg des Herborner Johaneum-Gymnasiums beteiligt waren, siegten beim Jahrgangsschießen in den Schülerklassen I und II für den SV Ballersbach.



Die Erstplatzierten Landeskader Schüler I v. I. Estelle Moscatelli, Mara Birkenfeld und Sensa Simsek.



Die Erstplatzierten in den Jugendklassen v. I. Lars Schmidt und Vincent Rösner vom BSC Rüsselsheim.

Die Erstplatzierten im Überblick:

Schulvergleich Bogen

Mannschaften – Gruppe A

1. Drei-Burgen-Schule, Felsberg
1483 Ringe

Mannschaften – Gruppe B

1. Johaneum-Gymnasium, Herborn
1251 Ringe
2. Johann-Heinrich-Alsted-Schule,
Mittenaar
1197 Ringe
3. Johaneum-Gymnasium, Herborn II
926 Ringe

Mannschaften – Gruppe C

1. Johann-Heinrich-Alsted-Schule,
Mittenaar
683 Ringe

Einzel – Schüler A

1. Jason Bernhardt (Johaneum-Gymnasium)
482 Ringe
2. Nebi Yorganci (Johaneum-Gymnasium)
380 Ringe
3. Mia Hartmann (Johaneum-Gymnasium)
252 Ringe

Einzel – Schüler B

1. Fynn Alexander Koch-Biek
(Johann-Heinrich-Alsted-Schule)
419 Ringe
2. Elia Dersch (Johann-Heinrich-Alsted-Schule)
390 Ringe
3. Erik Weis (Johaneum-Gymnasium)
389 Ringe

Einzel – Schüler C

1. Phil Hüfner (Johann-Heinrich-Alsted-Schule)
230 Ringe
2. Noah Benno Hilke (Johann-Heinrich-Alsted-Schule)
227 Ringe
3. Elena Röder (Johann-Heinrich-Alsted-Schule)
226 Ringe

Einzel – Jugend

1. Brian Bernhardt (Johaneum-Gymnasium)
297 Ringe

Einzel – Jugend Gruppe A

1. Laura Engel (Drei-Burgen-Schule)
507 Ringe
2. Pauline Förster (Drei-Burgen-Schule)
494 Ringe
3. Nele Harbusch (Drei-Burgen-Schule)
482 Ringe

Dirk Röllner

Hauptamtlicher Landestrainer Gewehr seit Januar 2022

Jahrgang 1970; Trainer B-Lizenz und Landesverbandstrainer auf Honorarbasis seit 1997 – aktuell in Fortbildung zum Trainer Nachwuchsleistungssport an der Trainerakademie Köln – Abschluss Mai 2022; Ab Juli 2022 Fortbildung zum Gewehrtrainer A beim DSB. „So wie ich mich selbst auf dem aktuellen Stand halte, ist es mir auch wichtig, dass unser gesamtes Team, und mittelfristig die Heim- bzw. Stützpunkttrainer, immer auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse ihr Wissen an unsere Sportler vermitteln.“

Aktuell wird die Stelle des Gewehrtrainers je zur Hälfte durch unseren langjährigen Landestrainer William Murray und mich besetzt. Dieser glückliche Umstand versetzt uns in die Lage, alle Gewehrkadenschützen – von den Schülern bis zum Bundeskader – optimal zu betreuen.

Der Schwerpunkt bei mir liegt hier aktuell in der Betreuung des Landeskader 2 und dem Schülerkader. Mein Ziel ist es, in möglichst kurzer Zeit wieder an die großen Erfolge der vergangenen Jahre

vor der Pandemie anzuknüpfen. Auch gilt es, die enorme „Drop-Out“-Rate beim Übergang aus der Juniorenzeit endlich wirksam zu reduzieren. Dazu sind intelligente Konzepte für talentierte Sportler nahe dem Bundeskaderniveau zu entwickeln und vor allem die Zusammenarbeit mit den Laufbahnberatern des Olympiastützpunktes Frankfurt zu pflegen, um für alle Sportler die bestmögliche Perspektive auszuarbeiten.

Aktuell wird neben der Lehrgangsschulung wöchentliches Stützpunkttraining am LLZ, und in naher Zukunft hoffentlich auch in Regionalstützpunkten, landesweit angeboten.

Dank einem kontinuierlich wachsenden Team an Honorartrainern sind wir in der Lage, unsere Maßnahmen in einem guten Schützen-Trainerverhältnis von ca. 1:4 durchzuführen. Das ist schon nahe dem Optimum bei so einer technisch anspruchsvollen Individualsportart!

Nicht aus dem Blick verloren werden darf dabei die kontinuierliche Aus- und



Fortbildung von geeigneten Trainern im „Unterbau“ auf Vereins- und Bezirksebene. Ohne die wertvolle Arbeit der Vereine kann kein Leistungssport bestehen!

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen in unserer gemeinsamen Zeit.“

Victoria Anders

Sachbearbeiterin beim Hessischen Schützenverband e.V. seit November 2021

Zuständig für die Mitgliederverwaltung, Wettkampffassverwaltung, Jugendarbeit und aktuell in Einarbeitung in das Aufgabengebiet der Bedürfnisanträge zum Erwerb einer Waffe.

Ich bin 32 Jahre alt und war von 2011 bis 2021 in der Automobilbranche tätig und entschied mich im letzten Jahr für eine neue Aufgabe.

Hierbei bin ich auf den Hessischen Schützenverband aufmerksam geworden. Ich bin aktuell von Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr in der Geschäftsstelle anzutreffen. Langfristig werde ich von Montag bis Freitag für Sie erreichbar sein.

Durch meinen „Quereinstieg“ warten täglich jede Menge neue spannende Herausforderungen auf mich. Durch das

breites Aufgabenspektrum im Verband, wird mein Alltag nicht eintönig.

Da ich vor meiner Anstellung noch keine Berührungspunkte mit dem Schützenwesen hatte, möchte ich auf lange Sicht gerne in einen Schützenverein „reinschnuppern“. Ein Probeschießen durfte ich bereits mit der Luftpistole absolvieren.

Ich stehe täglich meinen Aufgaben und Herausforderungen positiv gegenüber, die es zu lösen bedarf. Daher scheuen Sie sich nicht mich zu kontaktieren.

Ich freue mich schon sehr, den Ein oder Anderen in Zukunft persönlich kennenzulernen, zum Beispiel beim Hessischen Schützentag.



Schnellfeuerteam holt die Goldmedaille

ISSF Weltcup Gewehr und Pistole in Kairo / Ägypten

Mit 18 Aktiven, darunter mit dem Gewehrschützen Dennis Welsch, der Pistolenschützin Doreen Vennekamp und den Schnellfeuerschützen Christian Reitz, Oliver Geis und Florian Peter fünf hessische Aktive, bestritt der Deutsche Schützenbund den Weltcup in Kairo (Ägypten), den viele Schützen zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft nutzten, die im Oktober 2022 am selben Ort stattfindet. Mit sechs Medaillen, davon zwei Mal Gold, belegte das DSB-Team in der Medaillenwertung hinter Indien (4 Goldmedaillen), Norwegen und Frankreich (jeweils 3) den vierten Rang unter den beteiligten Nationen. Nach dem Sieg der Luftpistolenmannschaft bei den Herren holte das Schnellfeuerteam mit den drei hessischen Akteuren souverän die zweite Goldmedaille für Deutschland. Die Ergebnisse mit hessischer Beteiligung im Überblick:

Luftgewehr

Herren

| | |
|-----------------|--------------------|
| 1. Kroatien | 16 / 629,9 / 941,6 |
| 2. Italien | 10 / 625,5 / 937,5 |
| 3. Tschechien | 16 / 624,2 / 938,1 |
| 14. Deutschland | 933,2 |

| | |
|--|------------------------|
| 1. Danilo Sollazzo (Italien) | 16 / 43 / 45 / 632,1 |
| 2. Patrik Jany (Slowakei) | 14 / 47 / 43,5 / 631,0 |
| 3. Jiri Privatratsky (Tschechien) | / 36 / 45,5 / 630,2 |
| 43. Maximilian Dallinger (Deutschland) | 624,3 |
| 68. Dennis Welsch (Deutschland) | 620,6 |
| 86. Colin Fix (Deutschland) | 615,4 |

Mixed

| | |
|--|-------------------|
| 1. Jeanette Hegg Duestad/ Jon-Hermann Hegg (Norwegen) | 17 / 48 / 631,0 |
| 2. Sofia Ceccarello/ Danilo Dennis Sollazzo (Italien) | 15 / 51,5 / 630,3 |
| 19. Jolyn Beer/Dennis Welsch (Deutschland II) | 626,4 |

Kleinkalibergewehr Dreistellung

Herren

| | |
|----------------|------------------|
| 1. Österreich | 16 / 875 / 944,7 |
| 2. Tschechien | 6 / 875 / 938,1 |
| 3. Norwegen | 16 / 872 / 936,4 |
| 5. Deutschland | / 869 / 933,2 |

| | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Patrik Jany (Slowakei) | 16 / 42 / 305,3 / 588 |
| 2. Zalan Pekler (Ungarn) | 10 / 43,5 / 305,3 / 585 |
| 3. Petar Gorsa (Kroatien) | 37 / 304,5 / 586 |

| | |
|---|-----|
| 11. Maximilian Dallinger (Deutschland) | 583 |
| 15. Dennis Welsch (Deutschland) | 582 |
| 24. Colin Fix (Deutschland) | 580 |

Mixed

| | |
|---|----------------|
| 1. Jenny Stene/Jon-Hermann Hegg (Norwegen) | 16 / 582 / 871 |
| 2. Jolyn Beer/Maximilian Dallinger (Deutschland I) | 8 / 582 / 878 |
| 3. Sriyanka Sadangi/Akhil Sheoran (Indien) | 16 / 581 / 872 |
| 7. Lisa Müller/Dennis Welsch (Deutschland) | / 565 / 876 |

Luftpistole

Schnellfeuerpistole

Herren

| | |
|----------------|----------------|
| 1. Deutschland | 17 / 567 / 881 |
| 2. Indien | 7 / 568 / 840 |
| 3. Tschechien | 16 / 562 / 819 |

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. Jean Quiquampoix (Frankreich) | 17 / 21 / 20 / 585 |
| 2. Ruslan Lunev (Aserbaidschan) | 14 / 17 / 19 |
| 3. Martin Strnad (Tschechien) | / 15 / 16 |
| 4. Christian Reitz (Deutschland) | / 13 / 21 / 588 |
| 5. Florian Peter (Deutschland) | / 15 / 583 |
| 20. Oliver Geis (Deutschland) | / 570 |

Sportpistole

Damen

| | |
|-------------|----------------|
| 1. Indien | 17 / 441 / 872 |
| 2. Singapur | 13 / 441 / 881 |
| 3. Taipeh | 17 / 429 / 847 |

| | |
|---------------------------------------|--------------------|
| 1. Mathilde Lamolle (Frankreich) | 16 / 22 / 20 / 579 |
| 2. Veronika Major (Ungarn) | 15 / 20 / 18 / 580 |
| 3. Anna Korakaki (Griechenland) | / 19 / 19 / 585 |
| 4. Monika Karsch (Deutschland) | / 12 / 18 / 582 |
| 10. Doreen Vennekamp (Deutschland) | / 578 |
| 20. Sandra Reitz (Deutschland) | / 574 |

71. Hessischer Schützentag in Krofdorf-Gleiberg

Drei Jahre nach dem Hessischen Schützentag 2019 in Willingen sind die Verantwortlichen des Hessischen Schützenverbandes zuversichtlich, dass nach der coronabedingten Absage der Schützentage 2020 und 2021, der 71. Hessische Schützentag in Krofdorf-Gleiberg vom 8. bis 10. April 2022 stattfinden kann.

Daniela Schmidt für ein unvergesslich schönes Ereignis

Der Schützenverein 1902 Krofdorf-Gleiberg e.V. mit seiner ersten Vorsitzenden Daniela Schmidt wird erstmals Gastgeber des Hessischen Schützentages sein. „Wir freuen uns sehr, Sie hier in Mittelhessen empfangen zu dürfen“, kündigt

Daniela Schmidt an und verweist auf ein abwechslungsreiches, informatives, aber auch unterhaltsames Programm. „Besuchen Sie das einzigartige Mathematikum, die schöne Unterwasserwelt am Lahnfenster, das interessante Holztechnikmuseum oder besichtigen Sie unsere Burg Gleiberg“, wirbt die erste Vorsitzende des Vereins für die Teilnah-

me am Rahmenprogramm und freut sich auf ein tolles Wochenende in Wettenberg. „Lassen Sie es uns zu einem unvergesslich schönen Ereignis nach diesen zwei Jahren der Distanz, Einsamkeit und Unsicherheiten machen.“

Wechselvolle Geschichte in über einhundert Jahren

In seiner Chronik verweist der Schützenverein Krofdorf auf seine über einhundertjährige Tradition. Knapp fünf Jahre nach seiner Gründung am 30. Oktober 1902 verfügte der Verein über die erste eigene Standanlage „Roten Gräben“, die 1910 erweitert aber nach Ausbruch des ersten Weltkrieges im Dezember 1917 zum Abbruch verkauft wurde. Die wechselvolle Vereinsgeschichte verzeichnet den Wiederaufbau eines neuen Schießstandes für großkalibrige Schützenbüchsen und ab 1933 die Einführung des Kleinkaliberschießens. Zwölf Jahre später hatten die Krofdorfer Schützen ihren Schießstand wieder verloren, die Gewehre waren nach dem zweiten Weltkrieg vernichtet oder beschlagnahmt worden.

Im Jahr 1953 wurde der Schützenverein neu gegründet und in einem ehemaligen Steinbruch „An der Kanonenbahn“ wurde wieder ein Schützenhaus gebaut. Doch Nachbarschaftsprobleme führten dazu, dass der Verein in die Gaststätte „Friese-Eck“ umzog, wo nur noch mit dem Luftgewehr geschossen werden konnte. Die Planungen für den vierten Schießstand des Vereins begannen im Jahr 1970, als ein geeignetes Gelände mit dem Steinbruch „In der Weihendell“ gefunden wurde. Das Schützenhaus mit zehn 50-Meter Ständen und sechs 10-Meter Luftgewehrständen wurde 1981 mit dem Pistolenstand und einem Klubraum erweitert.

Sportliche Erfolge in der Disziplin „Laufende Scheibe“

Zu den sportlichen Erfolgen des Vereins hat die Disziplin „Laufende Scheibe“ beigetragen, die ab 2003 von Hans Zick aufgebaut wurde. Der ehemalige Referent im Hessischen Schützenverband (1964 bis 2007), Bundestrainer im Deutschen Schützenbund (1978 bis 1981) und Bundes-Jugendtrainer (1981 bis 1987) erreichte mit seinen Schützlingen zahlreiche Welt- und Europameistertitel und wurde für seine

Verdienste um den Schießsport beim 59. Hessischen Schützentag in Usingen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Stefan Leib gehört mit seinen Erfolgen in der Disziplin „Laufende Scheibe“ zu den besten Schützen des SV Krofdorf-Gleiberg. Inzwischen ist er auch Laufende Scheibe-Referent im Hessischen Schützenverband, nachdem er viele Jahre lang auf nationaler und internationaler Ebene in der ehemaligen olympischen Disziplin erfolgreich war. Zuletzt gehörte der heute 34-Jährige im Jahr 2016 zum deutschen Aufgebot bei den Weltmeisterschaften im thüringischen Suhl.

Das Programm des 71. Hessischen Schützentages

Freitag, 8. April 2022

11 Uhr – Empfang des Präsidiums mit dem Bürgermeister

14 Uhr – Präsidiumssitzung des Hessischen Schützenverbandes

19 Uhr – Bunter Abend mit Musik und Buffet in der Mehrzweckhalle Krofdorf-Gleiberg (Turnhallenstraße 11, 35435 Wettenberg)

Samstag, 9. April 2022

9.30 Uhr – Gesamtvorstandssitzung des Hessischen Schützenverbandes im ev. Gemeindehaus (Rodheimer Straße 23, 35435 Wettenberg)

10 bis 17 Uhr – Ermittlung des Landeschützen- und Landesjugendschützenkönigs in der Eduard- David-Sporthalle Krofdorf-Gleiberg (Turnhallenstraße 11, 35435 Wettenberg)

19 Uhr – Landesschützenball in der Mehrzweckhalle mit Musik und Buffet (Begrüßung, Ehrung der Sportschützen des Jahres, Proklamation des Landeschützenkönigs und Landesjugendschützenkönigs, Unterhaltungsprogramm)

Sonntag, 10. April 2022

9.30 Uhr – Delegiertenversammlung des Hessischen Schützenverbandes in der Mehrzweckhalle (Turnhallenstraße 11, 35435 Wettenberg)

Einlass zu den Sitzungen und dem Landesschützenball ist jeweils eine Stunde vor Beginn

Das Rahmenprogramm

Samstag, 9. April 2022 ab 10.30 Uhr

Besuch des Lahnfenster

Das Lahnfenster Hessen ist ein Gewässer-Informationszentrum an der Lahn in Gießen. Das teils unterirdische Gebäude bietet durch große Glasscheiben Einblicke in den Fluss, aber auch in den Fischaufstieg an der Kinkel'schen Mühle. (5 Euro pro Person / Dauer 1 – 1 ½ Std. / Treffpunkt: Bootshausstraße 8, 35390 Gießen)

Besuch des Holztechnikmuseums

Führungen durch das Holzerlebnishaus. An der besonderen Bedeutung von Holz für den Menschen hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Erleben Sie alles rund um's Holz. „Hautnah zum Anfassen und Mitmachen“ (7 Euro pro Person, Dauer 1 ½ Std., Treffpunkt: Im Schacht 6, 35435 Wettenberg)

Sonntag, 10. April 2022 ab 10.30 Uhr

Führung auf der Mittelalterliche Befestigungsanlage Burg Gleiberg

Die auf einem markanten 308 Meter hohen Basaltkegel gelegene Burg Gleiberg ist das weithin sichtbare Wahrzeichen des Gleiberger Landes und ein beliebtes Ausflugsziel (7 Euro pro Person, Dauer ca. 1 ½ Std., Treffpunkt: Burgstraße 90, 35435 Wettenberg)

Besuch des Mathematikums

Das Mathematikum in Gießen ist das erste mathematische Mitmachmuseum der Welt. Etwa 200 Exponate öffnen eine neue Tür zur Mathematik. Besucher jeden Alters und jeder Vorbildung experimentieren: Sie legen Puzzles, bauen Brücken, zerbrechen sich den Kopf bei Knobelspielen, stehen in einer Riesen-seifenhaut und vieles mehr. (9 Euro pro Person, Dauer ca. 1 ½ Std., Treffpunkt: Liebigstraße 8, 35390 Gießen)



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 30 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabsgetreu



ZERTIFIZIERT
UND
PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

MEYTON ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY